

XVIII. Die Geheime Weltmacht

„Wir sind der <Washington Post>, der <New York Times>, dem <Time Magazine> und anderen großen Publikationen dankbar, deren Direktoren seit fast vierzig Jahren unseren Treffen beigewohnt und ihre Versprechen der Verschwiegenheit gehalten haben. Es wäre für uns unmöglich gewesen, unseren Plan für die Welt zu entwickeln, wenn wir während dieser Jahre dem Licht der Öffentlichkeit ausgesetzt worden wären. Inzwischen aber ist die Welt höher entwickelt und darauf vorbereitet, einer Weltregierung entgegenzugehen. Die supranationale Souveränität einer intellektuellen Elite und der Weltbanker ist mit Sicherheit der nationalen Selbstbestimmung, so wie sie in vergangenen Jahrhunderten praktiziert wurde, vorzuziehen.«¹

David Rockefeller

1. Orwells „1984“ wird realisiert

C.C. Stein²: Es ... nähern sich die Welt, ihre Nationen und Völker einem Zustand, wie er in George Orwells „1984“ beschrieben und teilweise bereits in kommunistischen und faschistischen Systemen verwirklicht wurde. Nicht ohne Grund wird Supranationalismus als Kulturen und Zivilisationen, Nationen und Völker zerstörender <Freier-Märkte-Faschismus> (<Free-Market-Facism>) bezeichnet.

Am 13. Mai 1997 erklärte der frühere US-Handelsminister und US-Chefunterhändler des NAFTA-Abkommens Mickey Kantor, einer der führenden Satrapen dieser Faschismusart, auf einer Konferenz in Montreal mit dem vielsagenden Titel »Asien – Pazifik, die Menschen, die Geschäfte, die Regeln des Spiels«: »Der Krieg um die Globalisierung ist gewonnen, aber im Gegensatz zu gewöhnlichen Kriegen sind die Schlachten noch nicht alle geschlagen.« Damit wollte er andeuten, dass die bereits vorhandenen Wirtschaftsblöcke (siehe Anhang VIII.)³ auf dem Weg zur <Eine-Welt-Ordnung> noch «zu fusionieren sind, der

¹ David Rockefeller, Bilderberger-Konferenz vom 6. - 9. Juni 1991 in Baden-Baden. Zitiert aus: C.C. Stein *Die geheime Weltmacht*, S. 7, Tübingen 2001. Der englische Text befindet sich auch darin.

² Alle Zitate aus diesem Kapitel sind, falls nicht anders vermerkt, aus: C. C. Stein, *Die geheime Weltmacht*, S. 17-20, Hohenrain 2001

³ C.C. Stein schreibt in Anhang VIII. über ... *Die wichtigsten Wirtschaftsgemeinschaften der supranationalen Revolution:*

<u>Handelsblock</u>	<u>Mitglieder</u>
-Andean Pact	Bolivien, Kolumbien, Ecuador, Peru, Venezuela (1969, 1976, 1977, 1978)
-Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC)	Australien, Brunei, Canada, Chile, China, Hongkong, Indonesien, Japan, Südkorea, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Papua Neu Guinea, Philippinen, Singapur, Taiwan, Thailand, USA (1989, 1991, 1992)
-Association of South East Asian Nation (ASEAN)	Brunei, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam (1976)
- Black Sea Economic	Albanien, Aserbajdschan, Armenien, Bulgarien, Georgien, Griechenland,

Weg dahin aber nach Ansicht des CFR-Mitglieds Kantor und seiner allmächtigen Hintermänner »unumkehrbar« ist.

Entlarvender kann Sprache kaum sein. Tatsächlich wurde den Völkern und Nationen der Welt durch die supranationalen Akteure der Krieg erklärt, ohne dass ihnen je die Kriegserklärung zugegangen war. Es war eine geheime Kriegserklärung, gegen die sie sich nicht wehren konnten ...⁴

Traditionelle internationale Abkommen stellten die Souveränität einer Nation über alles. Die Nationen hatten noch das selbstverständliche Recht, internationale Bündnisse wieder zu verlassen oder internationale Abkommen zu kündigen. Mit anderen Worten: Grundsätzlich waren internationale Gremien und Abkommen der nationalen Souveränität unterworfen.

Im krassen Gegensatz dazu ist der Supranationalismus der Nation gegenüber feindlich eingestellt. Er zielt darauf ab, Nationen für die Zukunft »unumkehrbar« zu binden, und zwar auf Grund des bloßen Mehrheitsprinzips. Mit anderen Worten: Nationen, die sich einmal in eine »irreversible« Zwangsjacke begeben haben, können mehrheitlich überstimmt werden, eine für sie schädliche Zukunft zu erdulden. EU und NAFTA (North American Free Trade Agreement), die auf dem Weg zu noch größeren Gebilden irgendeines nahen Tages zur TAFTA (Transatlantic Free Trade Agreement) vereint werden, sind solche negativen Systeme; denn grundsätzlich reicht für Entscheidungen eine qualifizierte Mehrheit aus. Sogenannte

<u>Handelsblock</u>	<u>Mitglieder</u>
Cooperation (BSEC)	Moldawien, Rumänien, Rußland, Türkei, Ukraine (1992)
-Caribbean Community and Common Market (CARICOM)	Antigua, Barbuda, Barbados, Dominikanische Republik, Grenada, Guyana, Jamaika, Montserrat, St. Kitts-Nevis, St. Lucia, St. Vincent, Surinam, Trinidad, Tobago (1973, Bahamas sind nur Mitglied der Gemeinschaft, nicht des Marktes)
-Central American Market (CACM)	Costa Rica, El Salvador, Honduras, Guatemala, Nicaragua Common (1961, 1992)
-Economic Community Of Central African States (CEFAC)	Burundi, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Kongo, Äquatorial-Guinea, Gabun, Ruanda, Sao Thome, Principe, Zaire (1983)
-Economic Community Of West African States (ECOWAS)	Benin, Burkina Faso, Cape Verde Islands, Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Maritanien, Niger, Nigeria, Senegal, Siera Leone, Togo (1975, 1993, Ziel: gemeinsamer Markt)
-European Union (EU)	Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Österreich, Schweden, Spanien (1957, 1987, 1991, 1993)
-European Economic Area (EEA)	EU + EFTA (siehe unten) (1992)
-European Free Trade Area (EFTA)	Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz (1960)
-North American Free Trade Agreement (NAFTA)	Kanada, Mexiko, USA, (1992)
-Southern Cone Common Market Treaty (Mercosur)	Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay (1992)
-Trans Atlantic Free Trade Agreement (TAFTA)	EU + FTAA (siehe unten) (geplant)
-Free Trade Agreement Of the Americas (FTAA)	NAFTA + Andean Pact + Mercosur + CADM (geplant)

⁴ C.C. Stein, *Die geheime Weltmacht*, S. 17, Hohenrain 2001

<opt-outs> (Ausnahmen) von kollektiven Mehrheitsentscheidungen werden nur vorübergehend geduldet. Es gibt keinen rechtlichen Mechanismus, um sich wieder aus der EU zurückzuziehen. Die Nation, die sich einmal in einem supranationalen Netzwerk verfangen hat, ist in der Tat gefangen.⁵ (– Genauso wie die Staaten in der „Schuldenfalle“ gefangen sind und folgende Generationen durch die Supranationalisten und Kapitalisten noch mehr ausgebeutet werden können.)

... Die Welt der Vielfalt der Nationen und Völker wird (– u.a. durch TV und Medien –) zum supranationalen Dorf verblödeter Konsumenten reduziert. Erst mit dem auf dem Habgier-Prinzip beruhenden <Turbo-Kapitalismus> (= Mammonismus), dem häßlichen libertären Exzess, haben die antinationalen und völkerfeindlichen Saboteure ein ideales Vehikel gefunden, um⁶ ... die Kulturen zu zerstören.

2. Linker Okkultismus und 666 – eine okkult-historische Betrachtung

Im nächsten Kapitel beschreibt C.C. Stein, wie sich die „schöne Neue Weltordnung“ bis 1776 zurückverfolgen lässt. Doch ihre Wurzeln gehen viel weiter zurück.

Der Anfang linker okkulturer (freimaurerischer) Gruppen, welche die „schöne Neue Weltordnung“ anstreben, begann mit Jakob I, König von England. (1566 -1625).⁷ Rudolf Steiner spricht über die Intention linker okkulturer Bruderschaften, über das britische Volkselement den Materialismus über die Welt zu verbreiten.⁸ Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass Francis Bacon (Baco von Verulam) 1561-1626, Philosoph, Schriftsteller, Politiker und hoher Staatsbeamter unter Jakob I. von England war. Francis Bacon war in einer früheren Inkarnation Harun al Raschid.⁹

Bacon bekämpfte den Aristotelismus¹⁰ und beeinflusste in intensivster Weise die heutige Wissenschaft.¹¹ Am Hof Harun al Raschid lebte eine Geisteskultur, die nichts wissen wollte vom Christentum.¹² Vergleicht man die Aussage über die „griechischen Gelehrten“ in Zusammenhang mit der Akademie von Gondishapur¹³ mit der im Zusammenhang mit Harun al Raschid¹⁴, so ist anzunehmen, dass der 666-Impuls von Gondishapur (Kapitel VI.3.) im Hofe von Harun al Raschid weiterlebte.¹⁵ Bestätigt wird dies durch den Hinweis Rudolf Steiners, dass durch das Sorat-Wesen von 666, ... *der Arabismus hineinschießt in das Christentum, um der abendländischen Kultur das Siegel des Materialismus aufzudrücken.*¹⁶

Damit wäre ein „roter Faden“ von dem „Tier“-666 (Kapitel VI. 3.-5.) zu den linken okkulten Bruderschaften bzw. zum englischem Königshaus aufgezeigt. Nicht umsonst ist Königin Elisabeth II „Ehrevorsitzende“ der linken freimaurerisch-okkulten Orden. So ist nun auch

⁵ C.C. Stein, *Die geheime Weltmacht*, S. 18, Hohenrain 2001

⁶ C.C. Stein, *Die geheime Weltmacht*, S. 20, Hohenrain 2001

⁷ Vgl. GA 174, 15.11. 1917, S. 176-179, Ausgabe 1983

⁸ GA 174, 15.11. 1917, S. 176-179, Ausgabe 1983

⁹ GA 240, 9. 4. 1924, S. 108, Ausgabe 1986

¹⁰ GA 240, 14. 8. 1924, S. 231, Ausgabe 1986

¹¹ GA 240, 9. 4. 1924, S. 108, Ausgabe 1986

¹² GA 240, 14. 8. 1924, S. 223, Ausgabe 1986

¹³ GA 204, 5. 6. 1921, S. 309, Ausgabe 1979

¹⁴ GA 240, 14. 8. 1924, S. 221, Ausgabe 1986

¹⁵ Vgl. GA 184, 13. 1910. 1918, S. 300-303, Ausgabe 1983

¹⁶ GA 346, 12. 9. 1924, S. 119-125, Ausgabe 1995

nachvollziehbar, warum mitten in der Londoner City,¹⁷ das „Tier“ über einer englischen Königin „thront“. Dies hat offensichtlich im englischen Königshaus seit Jakob I. Tradition.

Die Weltmachtbestrebungen der katholischen Kirche gehen noch weiter zurück. Die katholische Kirche, inklusive der „deutsche Papst“ Benediktus XVI. (Joseph Ratzinger), geben bis zum heutigen Tag ihren Weltmachtanspruch nicht auf und arbeiten daran mit Hilfe der Jesuiten und ähnlichen Gruppierungen. Übrigens: als die katholische Kirche 869/870¹⁸ mit dem Geist „brach“ spielte sich – so Rudolf Steiner – ein Geisteskampf in der übersinnlichen Welt zwischen Aristoteles¹⁹ und Harun al Raschid ab.²⁰
... Was sich da abspielte als Geisteskampf, das wirkte nach in der europäischen Zivilisation, wirkt bis heute nach.²¹

Man kann sagen: im neunten Jahrhundert spielte sich Entscheidendes ab:

- Der Geisteskampf zwischen Aristoteles und Harun al Raschid, welcher sich u.a. widerspiegelt:
 - im Realismus mit Nominalismus in der Scholastik,
 - im Goetheanismus – deutschen Idealismus mit Newton – Laplace – Darwinismus,
 - in der Anthroposophie mit u.a. westlichen Geheimkreisen (s.o., bzw. Katholizismus-Jesuitismus)
- Der „Bruch“ der katholischen Kirche mit dem Geist, der eine Folge von 666 ist (Kapitel VI.3.) Darauf beruht seit rund 1140 Jahren der Dogmatismus der katholischen Kirche und die Verfolgung der Geisteskämpfer („Ketzer“) Die Anthroposophie kämpft mit der Bewusstmachung des Geistes dagegen an.
- Das Gralsgeschehen, das ins moderne Gralsgeschehen „mündet“

3. Vom „Bund der Illuminaten“ zum „Chapter 322“

Dazu schreibt C.C. Stein²²: *Die ideologischen Ursprünge der „schönen Neuen Weltordnung“ (NWO) lassen sich bis in das Jahr der Unabhängigkeitserklärung der USA zurückverfolgen.²³ Am 1. Mai 1776²⁴, dem heutigen internationalen Tag der Arbeit, gründete Adam Weishaupt in Ingolstadt den Orden <Bund der Perfectibilisten>²⁵, der bald darauf in <Bund der Illuminaten>²⁶ umbenannt wurde.*

Adam Weishaupt, geboren am 6. Februar 1748, erfuhr seine schulische Sozialisation durch die Jesuiten. Aufgrund der Protektion seines langjährigen Mentors, des <Reformers>

¹⁷ Fleetstreet, Temple Bar, Nähe „The Temple“, U- Bahn Station „Temple“. Siehe CD-Datei „Das Tier in der Londoner City“

¹⁸ Konzil von Konstantinopel (siehe Kapitel VI.3.)

¹⁹ Aristoteles ist eine frühere Inkarnation Rudolf Steiners. Siehe u.a. K.-H.Uhlenried *Rudolf Steiner und die Bodhisattva-Frage*, S. 190, Lochmann-Verlag 2003.

²⁰ GA 240, 14. 8. 1924, S. 229, Ausgabe 1986

²¹ GA 240, 14. 8. 1924, S. 229, Ausgabe 1986

²² C.C. Stein, *Die geheime Weltmacht*, S. 23-56, Hohenrain 2001

²³ Siehe oben 2.

²⁴ In demselben Jahr wird durch den Freimaurer George Washington die USA gegründet. Die „schöne neue Weltordnung“ ist auf der Ein-Dollar-Note in lateinischer Sprache als „Novo Ordo Seclorum“ (= „Neue Zeitordnung“, siehe dazu Anmerkung 39) zu finden.

²⁵ Heißt übersetzt: Bund der Perfektesten, (der Besten)

²⁶ Heißt übersetzt: Bund der Erleuchteten, (der Eingeweiheten)

Johann Adam von Ickstatt, erlangte Weishaupt im Alter von 25 Jahren die Professur für Kirchenrecht und praktische Philosophie an der Universität zu Ingolstadt ... Weishaupts Lehrtätigkeit war fortan von den fortwährenden Auseinandersetzungen mit den Jesuiten geprägt.²⁷

In diesem Klima »unaufhörlichen Kämpfens und Ringens nach Macht, von Fallen und Steigen der einen oder anderen Parthey« erfolgte die Gründung des Bundes, mit der Weishaupt bezweckte, Aktivitäten der von ihm als fortschritts- und aufklärungsfeindlich verachteten Gold- und Rosenkreuzer²⁸ zuvorzukommen, die ihrerseits die Gründung eines <Zirkels> in Ingolstadt planten. Zunächst ein reiner Studentenorden, breitete sich der Orden anfangs nur langsam aus. Weishaupt (Ordenscode: <Spartacus²⁹>) suchte vor allem junge formbare Mitglieder ...

Adam Weishaupt begann nun, die Münchner Freimaurer-Logen zu unterwandern und den „Marsch durch die Institutionen“ anzutreten.

... Die Ausdehnung nach München und die erfolgreiche Unterwanderung der dortigen Freimaurerlogen läutete die zweite Phase der Entwicklung ein, die im Jahre 1780 mit dem Beitritt des Freiherrn Adolf von Knigge (Ordensname: <Philo>), der von dem freimaurerischen Orden <Strikte Observanz> kam, beschleunigt wurde. Bis zum Jahre 1781 regierte Weishaupt den Orden wie ein <Jesuitengeneral>, durch eine von Knigge vorgenommene Reform änderte sich jedoch die Machtstruktur ...

Der freimaurerische Konvent in Wilhelmsbad bei Hanau (östlich von Frankfurt am Main) vom 16. Juli bis 1. September 1782 eröffnete die Möglichkeit für dessen weitere Ausbreitung; denn die Auflösung der Freimaurerloge <Strikte Observanz> schuf einen Freiraum, den die Illuminaten zu nutzen verstanden. Auf dem Kongress wurden weitere neue Mitglieder angeworben. Unter ihnen waren vor allem Johann Joachim Christoph Bode sowie Herzog Ferdinand von Braunschweig und Prinz Karl von Hessen-Kassel. Bode entwickelte sich in der Folgezeit zu einem der wichtigsten Mitglieder des Ordens.

Aufgrund des ihm von Bode übermittelten Ordensplanes trat auch Herzog Ernst von Sachsen-Gotha dem Orden bei.

Es war Herzog Ernst von Sachsen-Gotha, der später dem in Pfalz-Bayern steckbrieflich gesuchten Adam Weishaupt Unterschlupf gewährte und ihn mit dem Titel des Hofrates versah, Adam Weishaupts Erbe wurde und damit auch in den Besitz von Weishaupts Aufzeichnungen zum Illuminatenorden gelangt sein muss.

Diese Aufzeichnungen Weishaupts würden wahrscheinlich den letzten Beweis dafür liefern, inwieweit die Französische Revolution, mit der die Bourbonen gestürzt wurden, tatsächlich eine Revolution Weishaupts (und des Herzogs Ernst von Sachsen-Gotha?) gewesen ist. Zu Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Prinz Charles, Prince of Wales, die nicht nur vom Haus Hannover, sondern auch vom Haus Sachsen-Gotha abstammen, führt möglicherweise die Spur von Weishaupts verschwundenen Aufzeichnungen. Möglicherweise könnten die im Buckingham Palace zu London herrschenden Sachsen-Gothaer den historischen Streit lösen und können es dennoch nicht,

²⁷ Dies dürfte eine Täuschung gewesen sein, um – wie so oft – die eigentlichen Absichten zu verbergen. In den unteren Bereichen der „Pyramide“ bekämpfen sich Freimaurer und Jesuiten um in den oberen Rängen „vereint“ zusammen zu sitzen (vgl. GA 167, 4. 4. 1916, S. 104, Ausgabe 1962).

²⁸ Siehe Kapitel XIV 1. und 2. Gleich nach der Veröffentlichung der Schriften von Johann Valetin Andreaë (*Die Chymische Hochzeit des Christian Rosenkreuz* u.a.) wurden die Rosenkreuzer verleumdet und bekämpft.

²⁹ Vgl. Spartakisten der Weimarer Zeit und der Kommunisten (siehe Kapitel X.3.)

weil sich aus diesen Aufzeichnungen ergeben würde, daß ihr Vorfahr am Sturz der Bourbonen maßgeblich beteiligt war ...

Auf dem Wilhelmsbader Konvent gelang es den Illuminaten Weishaupt, sich unter den Geheimgesellschaften Europas führend zu etablieren. Die Illuminaten breiteten sich infolgedessen weiter stetig aus. Ein Grund für Weishaupt's anfänglichen Erfolg mag gewesen sein, dass es ihm gelang, viele christliche Führer mit der Täuschung in den Orden zu locken, die Illuminaten seien eine christliche Organisation mit dem Zweck, die Welt zu vereinigen.

Auseinandersetzungen zwischen Weishaupt und Knigge waren jedoch bald für den inneren Auflösungsprozess des Ordens ursächlich. Vor allem Weishaupt's autoritärer Führungsstil stieß auf den Widerspruch Knigges, der Weishaupt's »jesuitischen Charakter« kritisierte: »Sollte selbst Spartacus (so Weishaupt's Ordenscode) ein verlarvter Jesuit seyn?« Der frühere Jesuitenzögling Weishaupt wiederum beschimpfte Knigge als heimlichen Katholiken.

Derweil hatten – zunächst unbemerkt von Weishaupt – verschiedene von Knigge angeworbene und in höhere Ränge beförderte Mitglieder im Windschatten dieses Streites eine gründliche Reform bzw. Überarbeitung des Systems und zugleich seine Ausweitung über die Grenzen des Reiches hinaus geplant. Diese Gruppe um Johann Joachim Christoph Bode und Herzog Ernst von Gotha erlangte während des Streites zwischen Weishaupt und Knigge die Führung des Ordens.

Im Dezember 1783 waren mehrere Münchener Mitglieder aus dem Illuminatenorden ausgetreten und griffen ihn nun publizistisch an. Die Schrift „Ueber Freymaurer. Erste Warnung“ bildete den Auftakt einer Presseschlacht um die Illuminaten, deren erster Höhepunkt die Veröffentlichung von Originaldokumenten des Ordens darstellte und die in der Veröffentlichung von Schriften, die den Illuminaten die Verantwortung für die Französische Revolution anlasteten, ihren Höhepunkt fanden.

Im Juli 1784 hatte Bode nach der Rückkehr von seiner Inspektion der pfälzischen und rheinischen Ordensniederlassungen vorgeschlagen, das Illuminatenwesen in »praktische Maurerey« umzubenennen, und zwar im Gegensatz zur sogenannten »spekulativen Maurerei« nach englischem Vorbild. Es ging ihm in diesem Zusammenhang darum, den Illuminatenorden und die mit diesem verbundenen Freimaurerlogen zu einem wirksamen Instrument der gesellschaftlichen und politischen Reform weiterzuentwickeln. »Eine freie Elitengemeinschaft mit einem deistischen Humanitätsideal« sollte entstehen und Weishaupt's Konzept einer langfristigen Unterwanderung von Staat, Kirche und Gesellschaft beschleunigt werden.

Als Experimentierfeld bot sich die Pariser Eliteloge <Les Amis Reunis> (<Die wieder-vereinten Freunde>) an. Diese Loge war nach der ungleich prominenteren <Les Neuf Soeurs> (<Die neun Schwestern>) die zweitgrößte Loge von Paris. Zeigten sich die <Neuf Soeurs> mit ihren bekanntesten Mitgliedern Helvetius, Lalande, Benjamin Franklin und Voltaire als Forum der radikalen literarischen Aufklärung, so stellten die <Amis Reunis> den Versammlungsort der Männer dar, die unterhalb der Ministerebene in der Verwaltung des Staates, der Finanzen und der Wirtschaft wie im militärischen Bereich die Schalthebel der Macht in Händen hatten ...

Seit 1785 wurden die Geheimgesellschaften im pfalz-bayrischen Kurfürstentum verboten, in habsburgerischen Landen (Österreich-Ungarn) wurden diese unter direkte Polizeiaufsicht gestellt.

Der Weißhauptsche Illuminatenorden war eine Mischung aus Freimaurerloge und Jesuitenorden. Klemens von Neumayer, seit 1783 Illuminat, beschreibt in seiner Autobiographie die von den Jesuiten übernommenen Strukturelemente wie folgt: »Der Illuminaten-Orden verlangte blinden Gehorsam der Untergebenen gegen ihre Obern. Jedes Mitglied musste bei seiner Aufnahme alle seine persönlichen, Familien-, oeconomicischen und politischen Verhältnisse in besonders vorgeschriebenen Tabellen zur Anzeige bringen und sogar eine ausführliche Geschichte seines bisherigen Lebens übergeben:

eine Art fortgesetzter Beichte war in den monatlichen Quibus Licet verordnet; jedes Mitglied war zur Beobachtung der übrigen Mitglieder, selbst zu Denunciationen ihrer nächsten Obern in den Soli's und Uni's aufgefordert; jedem Mitgliede ward es zur Pflicht gemacht, Männer von Einfluß für den Orden zu gewinnen, und seinen eigenen Einfluss überall zum Besten des Ordens zu verwenden,³⁰ u.s.w. ... «

Adam Weishaupts Idee war es, auf dem langen Marsch durch die Institutionen von ihm herangezogene und ausgebildete Leute in Stellungen zu bringen, die am Ende dem Orden die Übernahme von Staat, Kirche und der gesamten Gesellschaft gewährt hätten ...

Illuminat Bode reiste 1787 von Weimar nach Paris. Über den angenommenen Zusammenhang der Freimaurer mit der französischen Revolution³¹ heißt es:

»Ein Jakobiner ist nichts mehr und weniger als ein praktischer Illuminat nach dem im Baiernlande geborenen, und dort und anderwärts großgezogenen Weishaupt-Kniggeschen Illuminaten-Systems.«

*Zu den Hauptvertretern der konterrevolutionären Verschwörungsthese gehörte der französische Ex-Jesuit Augustin Barruel mit seiner im Jahre 1797 erschienenen Schrift *Memoires pour servir a l'histoire du Jacobinisme*. Für Barruel waren die Illuminaten »nicht bloß gegen die Könige, sondern gegen jede Regierungsform, gegen jede bürgerliche Gesellschaft, und selbst gegen jede Art des Eigentums verschworen; [aus dieser] Coalition der Adepten der Anarchie entstanden die Klubs der Jakobiner« ...*

Über den „Illuminatenkodex“ heißt es:

»Wenn dieses Gesetz endlich in Erfüllung gegangen sein wird, so kann der letzte Spartacus aus seinem Heiligtum der Finsternis hervortreten und triumphierend am hellen Tag sich zeigen. Kein Reich, kein Gesetz wird mehr vorhanden sein ... Der über die Nationen und ihren Gott, und über die bürgerliche Gesellschaft und über die Gesetze ausgesprochene Fluch wird unsere Altäre, unsere Paläste, unsere Städte, Monumente und Künste, und unsere Bauernhütten sogar in Asche verwandeln ... Die Teufel werden aus der Hölle heraufsteigen, um dieses Machwerk des Illuminatenkodex zu betrachten; und der Satan wird sagen können: Da sind nun die Menschen wie ich sie haben wollte.« ...

Weishaupts <illuminierte> Ideologie, ... diente nachweislich als Vorlage für das Kommunistische Manifest von Karl Marx und Friedrich Engels³² und hat, statisch betrachtet, durchaus eine programmatische Nähe zur internationalistisch-sozialistischen/kommunistischen Ideologie, zur sogenannten <Frankfurter Schule>, von der später noch die Rede sein wird, oder zu den Lehren eines John Dewey, der einst

³⁰ Nach dem Prinzip: „Der Orden ist alles, das Ich ist nichts.“ (Vgl. Skulls & Bones, Kapitel XVII.1.)

³¹ Christian Rosenkruz in seiner Inkarnation als Graf von St. Germain wollte die Revolution verhindern, bzw. in notwendig anstehende Reformen umlenken. (Siehe u.a.: K.-H.Uhlenried *Rudolf Steiner und die Bodhisattva-Frage*, S. 162, Lochmann-Verlag 2003 und Irene Tetzlaff *Der Graf von Saint Germain* J. Ch. Mellinger- Verlag Stuttgart 1980)

³² Siehe Kapitel X.1.

die fünf Rockefeller³³-Brüder lehrte und dessen Philosophie anschließend von der Rockefeller-Stiftung mit großen Geldsummen gesponsert wurde ...

In der Literatur wird häufig die Ansicht vertreten, dass Weishaupt ein Agent der Rothschilds,³⁴ Herrscher des späteren internationalen Bankimperiums, gewesen und die eigentliche Initiative zur Gründung des Illuminatenordens von diesem ausgegangen sei. Sein Orden der <Erleuchteten> sei fortan auch mit ihren Geldern finanziert worden. So behauptet etwa William Carr (Pawns in the Game), daß Mayer Amschel Bauer (Rothschild) bereits im Jahre 1773 zwölf wohlhabende und einflußreiche Männer nach Frankfurt am Main eingeladen habe. Der Zweck der Einladung sei es gewesen, diese davon zu überzeugen, gemeinsam ihre Ressourcen zu bündeln, um damit zunächst die <Weltrevolutionsbewegungen> zu beherrschen und diese dann zu benutzen, um die absolute Kontrolle über Reichtum, Naturressourcen und <Manpower> der gesamten Welt zu erlangen. William Still (The New World Order) behauptet des weiteren, dass der Illuminatenorden ab 1782, nachdem sein Sitz in die deutsche <Finanzhochburg> Frankfurt am Main verlegt worden sei, »von den Rothschilds kontrolliert wurde«. Beweise für diese Behauptungen ließen sich nicht ermitteln.

4. Gründungsväter der USA: Franklin, Adams, Jefferson

C.C. Stein schreibt³⁵: Während oder unmittelbar nach der legalen Hoch-Zeit des Illuminatenordens, an deren Ende die Illuminaten durch Bode, dessen 1782 aufgelöste <Strikte Observanz> noch im Jahre 1776 mit der Loge <Grand Orient de France>³⁶ eine »Konkordanz« eingegangen war, einen signifikanten ideologischen Einfluss auf die französische Freimaurerei erlangt hatten, begab es sich, dass sich für jeweils geraume Zeit auch drei <Gründungsväter> der USA in Paris aufhielten, und zwar Benjamin Franklin, John Adams und Thomas Jefferson.

Benjamin Franklin war bereits im Jahre 1732 der freimaurerischen Loge von Philadelphia beigetreten und in den Jahren 1734 und 1749 <Grand Master of Pennsylvania> gewesen. Im Jahre 1756 wurde er auch noch Mitglied der <Royal Society> ...

Es kann danach wohl kaum einem vernünftigen Zweifel unterliegen, dass Franklin während seiner freimaurerischen Tätigkeit in Paris <illuminert> wurde und in diesem illuminierten Zustand im Jahre 1785, dem Jahr des bayerischen Verbots des Illuminatenordens, wieder in die USA zurückkehrte ... (Adams war kein Freimaurer.)

Thomas Jefferson, der dritte US-Präsident (1801-1809), löste im Jahre 1785 Benjamin Franklin als <Minister am französischen Hof> ab, bis er im Jahre 1789 wieder in die USA zurückkehrte. Jefferson enthielt sich, soweit bekannt, in Paris jeder freimaurerischer Tätigkeit. Es gibt aber Indizien, dass Jefferson gegenüber dem Illuminatismus positiv eingestellt war. Als Thomas Jefferson den Band „Antisoziale Verschwörung“ des gegen die Illuminaten gerichteten Buches <Memoires pour servir a l'histoire du Jacobinisme> des Ex-Jesuiten Augustin Barruel gelesen hatte, bezeichnete er Barruel in einem Schreiben an James Madison, selbst Freimaurer und Vater der US-Verfassung, als »verrückten Hund« und als »Bedlamite« (Bedlam war der Name eines Londoner Irrenhauses) und trat den darin aufgestellten Thesen, Weishaupt verteidigend, entschieden entgegen ...

³³ Siehe Kapitel XII.3. und XIII.8.

³⁴ Siehe Kapitel XII.2./3. und XIII.2.

³⁵ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 23-56, Hohenrain 2001

³⁶ Diese Pariser Loge stiftete zum serbischen Mord an dem österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und seiner Gemahlin an. Das war die „Initial-Zündung“ für den Ersten Weltkrieg. Siehe Kapitel VII.2. und 3.

Im Jahre 1800 wurde Weishaupt in allerhöchsten politischen Kreisen der USA nicht nur diskutiert, sondern mitunter auch positiv bewertet.

Es gab allerdings auch kritische Stimmen. Bereits am 19. Juli 1789 hatte David Pappin, der Präsident der Harvard-Universität, eine Warnung hinsichtlich des Einflusses der Illuminaten an alle Studenten gerichtet. In seiner Predigt vom 9. Mai 1798 hatte Pastor Jedehiah Morse in Charleston, South Carolina, den Jefferson in seinem zuvor aufgeführten Schreiben vom 31. Januar 1800 neben den »verrückten Hund« Barruel gestellt hatte, wie folgt vor den Illuminaten gewarnt:

„Praktisch alle zivilen und kirchlichen Institutionen Europas wurden bereits von dieser schrecklichen Organisation in ihren Grundfesten erschüttert; die Französische Revolution kann zweifellos auf ihre Machenschaften zurückverfolgt werden; die Erfolge der französischen Armee sind in gleicher Weise erklärbar. Die Jakobiner sind nichts weniger als die offene Manifestation des verborgenen Systems der Illuminaten. Der Orden hat sich ausgebreitet, und seine Gesandten sind in Amerika am Werk.“...

Freimaurer George Washington befürchtete eine Unterwanderung der freimaurerischen Loge nach bayerischem Vorbild³⁷.

Bereits im Jahre 1784, vor dem bayerischen Verbot des Illuminatenordens und vor Verabschiedung der Verfassung am 21. Februar 1787, existierten fünfzehn Ostküsten-Logen des Illuminatenordens. Im Jahre 1785 hatte sich in New York City die <Columbian Lodge> des Illuminatenordens, eine Vereinigung von Gewerkschaftern und politischen Aktivisten, in der auch Clinton Roosevelt, ein direkter Vorfahre des Krypto-Illuminaten Franklin D. Roosevelt, Mitglied war, gebildet. In seinem im Jahre 1841 erschienenen Buch <Science of Government Founded on Natural Law> bezeichnete sich Roosevelt und andere Mitglieder der Loge als »the enlightened ones«, also als »die Illuminierten«.

Clinton Roosevelts Buch war ein <Blueprint> zur Beseitigung der US-Verfassung, für die Sozialisierung des Landes auf der Grundlage der Weishauptschen Prinzipien und für ein <New Deal> (frei übersetzt: <Neue Ordnung>), die 92 Jahre später sein direkter Nachfahre und 32-Grad-Freimaurer Franklin D. Roosevelt, zusammen mit Henry Morgenthau Jr., einem der Väter des Holocausts an Millionen verhungerten Deutschen³⁸ in Kraft gesetzt hatte ...

Fazit: Nach 1785 mochten sich die Illuminaten in Europa in der Defensive und im Untergrund befunden haben, in den USA befanden sie sich nach dem bayerischen Modell auf dem Vormarsch durch die Institutionen.

(Franklin, Adams und Jefferson wurden beauftragt das <Seal of the United States of America> [= Siegel der USA] zu entwerfen.)

Von denen, die im Laufe der Jahre mit dem Entwurf des Siegels (s.o.) befasst wurden, waren vier Freimaurer, darunter insbesondere Benjamin Franklin und William Barton, der die abschließenden Änderungen vornahm. Es würde in dieser Hinsicht, aber auch im Hinblick auf die Gründungsväter und historischen Umstände der siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts

³⁷ Es sei dahingestellt, in welchen freimaurerischen Grad Georg Washington eingeweiht war oder ob dies eine Täuschung war. Die unteren Grade bekämpfen die anderen linken okkulten Gruppierungen, wobei die obersten Grade, die Geistfeinde „in Eintracht“ zusammensitzen. (GA 167, 4. 4. 1916, S. 104, Ausgabe 1962)

³⁸ Siehe u.a. James Bacque, *Other Losses [dt., Der geplante Tod], sowie ders., Crimes and Mercies: The Fate of German Civilians Under Allied Occupation 1945-1950*,

wohl kaum überraschen, wenn das <Große Siegel> der USA mit freimaurerischer Symbolik überladen wäre. Freimaurerische Rituale sind bekanntlich reich an Symbolen.³⁹ ... :

Die USA, die sich wie die Illuminaten Weishaupts sowohl monarchisch-feudalistischer Fremdherrschaft (Großbritanniens) als auch jedwedem Religions- und Kirchenmonopol widersetzen, befanden sich nicht nur dogmatisch, sondern auch terminologisch auf seiner Spur. Die Illuminaten, in Europa um 1800 in den Untergrund vertrieben und kaum noch mehr als eine geschichtliche Fußnote, hatten sich an der US-Ostküste bestens positioniert. Ging es ihnen in ihrer Anfangsphase ihres US-Daseins vielleicht noch um die <reine Lehre> (falls diese nicht von Anfang an ein Komplott zur Täuschung der Massen war), dann wurde diese in der geschichtlichen Folge sehr bald pervertiert (Josef Stalin: »Worte sind eine Sache, Taten eine andere«) und zu einem bloßen Mittel zur Erlangung politischer und wirtschaftlicher Macht umfunktioniert:

- Der Plan der Vereinigung aller Menschen wurde ersetzt durch den Plan der supranationalen Vereinigung von Hochfinanz und der transnationalen Monopole – gegen alle Menschen.
- Die Abschaffung der feudalistischen Herrschaft europäischer Monarchien wurde ersetzt oder ergänzt durch die Herrschaft des Feudalismus der supranationalen Hochfinanz und der transnationalen Monopole. (Die europäischen „Adels“-Häuser haben sich mit der Hochfinanz/Wirtschaft gegen die Völker verbunden.)
- Die supranationale römisch-katholische Kirche und ihr jesuitischer Treibriemen, gegen die Weishaupt und Bode kämpften⁴⁰, sind immer noch vorhanden, und zusätzlich wurden den Menschen zwischenzeitlich unter großen Opfern supranationale Ersatzreligionen wie <Liberalismus>, <Sozialismus> und <Kommunismus> aufgehalst, die die Nationen, Zivilisationen und Kulturen zerstören.
- Die »Res Publica«, also die Sache der Menschen, wird immer noch mit Füßen getreten. Stattdessen wurden ihre scheinrepublikanischen Institutionen der <Sache des großen Geldes> (= Drachenfaschismus) unterworfen.

... Aus Illuminaten wurden Krypto⁴¹-Illuminaten.

Und eines der entscheidenden Mittel der Krypto-Illuminaten ist: Illusionen über Illusionen durch die Medien zu streuen und die Menschen durch verblödende „Unter-Haltung“ unter ihrem – dem wahren Zeitgeist entsprechenden – Bewusstsein zu halten.

³⁹ Z.B. : Auf der Vorderseite ist ein Adler, dessen linker Flügel (von vorn gesehen) 32 Federn hat. Die Zahl 32 entspricht dem gewöhnlichen 32. Grad des >Schottischen Ritus< der Freimaurerei. Der rechte Flügel hat 33 Federn. Die Zahl 33 entspricht dem 33. Grad (für herausragende Dienste) <des Schottischen Ritus>. Die Anzahl 9 der Schwanzfedern entspricht der Zahl der Grade in dem Kapitel, dem Rat und der Befehlshaber des York-Ritus der Freimaurerei. Der freimaurerische <Schottische Ritus> hat seinen Ursprung in Frankreich. Der York-Ritus wird dagegen mitunter auch der <amerikanische Ritus> genannt. Die Tatsache, dass der Adler in dieser Weise <gefedert> wurde, soll die Union der französischen und amerikanischen Freimaurer im vermeintlichen Kampf um Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit symbolisieren ... Die Worte »Novus Ordo Seclorum« bedeuten wörtlich übersetzt »Neue Zeitenordnung«, die teleologisch richtigere Übersetzung aber ist »Neue Weltordnung«, mutmaßlich jene neue Weltordnung, die Weishaupt vor Verabschiedung der US-Unabhängigkeitserklärung gefordert hatte. (C.C. Stein, Die Geheime Weltmacht, S. 49, Hohenrain 2001) Vgl. Kapitel X.2. Siehe CD-Datei „Staatssiegel der USA“ („US-Seeadler“ u.a.)

⁴⁰ Es stellt sich die Frage, ob der Jesuitenzögling Weishaupt nicht doch selbst Jesuit war und seine „Angriffe“ gegen die katholische Kirche nur eine Finte, um die Menschen zu täuschen. Tatsache ist, dass die „oberen Ränge“ der Freimaurer-Illuminaten, der Jesuiten-Katholiken zusammen sitzen, denn die geistfeindlichen Interessen sind dieselben. (GA 167, 4. 4. 1916, S. 104, Ausgabe 1962).

⁴¹ Krypto = geheim

5. Wilson, Roosevelt, Skull & Bones, Bush

C. C. Stein⁴²: *Das einzige, was in der geschichtlichen Abfolge von der Äußerlichkeit der Weishauptschen⁴³ Pläne tatsächlich übrig blieb, war das supranationale Moment und der <Marsch durch die Institutionen>, aber es war nicht, wie angedeutet, die <Verbrüderung> neuer emanzipatorischer Kräfte des Volkes, die diesen Marsch von unten durch feudalistische Strukturen und Institutionen antraten, sondern es waren die alten parasitären Kräfte, die sich mit neureichen Emporkömmlingen verbrüdeten, um das Rad der Geschichte von oben her wieder zurückzudrehen, allen voran die britische <Krone> und ihre <Prestige-Organisationen> der higher circles. Und wie zu allen Zeiten fanden sie dafür ihre willfähigen Lakaien, in Deutschland insbesondere das von ihnen geduldete Parteienkartell.*

Ausgehend von der US-Ostküste über den großen Teich nach Europa zurückkehrend, unterwanderten die von ihnen geschaffenen krypto-illuminatischen Organisationen, von denen in der Folge noch ausführlich die Rede sein wird, die seit der Französischen Revolution entstandenen scheidemokratischen und -republikanischen Institutionen des Westens mit viel betrügerischem Wortgeklingel (<internationaler Frieden>, <internationale Armutsbekämpfung>, <Interdependenz>, <Toleranz> usw. und machten sie sich zur Beute – gegen die Menschen. Gleichzeitig wurde den Menschen allmählich durch jene supranationalen politischen Organisationen (UNO, EU, NAFTA, NATO, WHO, IMF, Weltbank, usw.) die Nation, das letzte Bollwerk gegen ihre totale Unterwerfung, geraubt – ein wahrhaft satanischer Plan.

Ein typischer Krypto-Illuminat der Ostküste war die Wall-Street-Marionette Woodrow Wilson, der 28. US-Präsident (1901-1919), der im Dienste der supranationalen Drahtzieher zwar noch daran scheiterte, den <Völkerbund> zu etablieren, der aber maßgeblich dazu beitrug, der Welt das Federal-Reserve-System⁴⁴ ... aufzuhalsen. Ein anderer Krypto-Illuminat war der freimaurerische Hochmeister Franklin Delano Roosevelt, 32. US-Präsident (1933-1945) und direkter Nachfahre des New Yorker Illuminaten Clinton Roosevelt ... Auch in anderer Hinsicht hatte er einen direkten Anschluss in die <illuminierte> Gründungsphase der USA gesucht: Es war F. D. Roosevelt, der veranlasste, das freimaurerische <Große Siegel> der USA auf die weiterhin im Umlauf befindliche 1-Dollar-Note zu setzen.

Franklin Delano Roosevelt war gewissermaßen in seiner Person und in seinen Handlungen so zwiespältig wie die Geschichte seiner Familie – hin und her gerissen zwischen Hochfinanz und Marx, wie so viele der internationalistischen Scharlatane unserer Tage ... Das Kommunistische Manifest war im wesentlichen eine modernisierte und komprimierte Fassung der revolutionären Prinzipien und Pläne, die schon 70 Jahre zuvor von Adam Weishaupt formuliert worden waren ...

Als die maßgebliche, heute an der US-Ostküste bestehende krypto-illuminatische Zwischenstufe, gewissermaßen eine <Recruiting-Unit> (Rekrutierungs-Einheit) im Verhältnis zu den später behandelten Organisationen, wird häufig der im Jahre 1832/33 an der Yale-Universität in New Haven (Connecticut) gegründete Orden <Chapter 322> (<Kapitel 322>) genannt, deren Spitze der <Order of the Quest> (auch: <Jason-Society>) ist. Diese

⁴² In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 23-56, Hohenrain 2001

⁴³ Es ist anzunehmen, dass der weiße Kopf des amerikanischen Wappentieres (Seeadler) die freimaurerische Symbolsprache des Namens „Weishaupt“ ist.

⁴⁴ Siehe Kapitel XII.3.

<Ostküsten>-Geheimgesellschaft von sogenannten WASPs (<White Anglo-Saxon Protestants>), die auch als <The Order of Skull and Bones> bezeichnet wird, soll aus einem deutschen Orden hervorgegangen sein, dem William Huntington Russell, einer der Mitgründer, angehört haben soll, als dieser in den Jahren 1831/32 in Deutschland studierte. Die Zahl <32-2> soll für das Gründungsjahr '32 und das 2. Kapitel (<Chapter>) dieses deutschen, namentlich nie erwähnten Ordens stehen. Im <sanctum sanctorium> des <Chapter 322> (<Tomb>), dem Logenraum 322, befänden sich auf den Gewölbewänden deutschsprachige Inschriften wie »Wer war der Thor, wer Weiser, wer Bettler oder Kaiser« und »Ob arm, ob reich, im Tode gleich« ...

Aus <Skull and Bones> (<Totenkopf und Knochen>) wurde <Brotherhood of Death> (<Bruderschaft des Todes>)...

Das Ordenszeichen ist ... die alte Russel-Piraten-Flagge; denn der geschichtliche Hintergrund von <Skull and Bones> ist die Geschichte von Opium und britischem <Empire>. Samuel Russell, der zweite Neffe des Ordensgründers William Huntington Russell, hatte im Jahre 1823 <Russell and Company> gegründet. Das Geschäft dieser Gesellschaft war es, Opium in der Türkei zu erwerben und es unter dem bewaffneten Schutz der britischen Armee nach China zu schmuggeln. Unter Russels Partnern war auch ein gewisser Warren Delano Jr., der die Geschäfte von Russell & Co. in Kanton leitete. Warren Delano Jr. war der Großvater von Franklin Delano Roosevelt, dem vorerwähnten Krypto-Illuminaten.

Mitglieder von <Skull and Bones> waren Personen, deren Familien in den später behandelten Organisationen maßgebliche Rollen spielten, darunter die Rockefeller-Familie mit Percy Avery Rockefeller (Jahrgang 1900), Henry Pomeroy Davison Jr. (Jahrgang 1920) und die Bush-Familie mit Prescott Sheldon Bush (Jahrgang 1917), George Herbert Walker Bush (Jahrgang 1948) und George W. (<Dub-Ya>) Bush (Jahrgang 1968) ...

Von George Herbert Walker Bush, US-Präsident (1989-1993), Mitglied der Trilateralen Kommission, CFR und der Bilderberger, stammen folgende Sätze ... (interessanterweise gehalten am 11. 9. 1990):

»Aus diesen schwierigen Zeiten heraus kann, das ist unser fünftes Ziel – die Neue Weltordnung erwachsen – ... Wir haben jetzt eine UNO im Visier, die so arbeitet, wie es sich ihre Gründer (d. h. CFR/Rockefeller, siehe unten) vorgestellt haben.«

Unter dem Titel »Bizarre Secrets of Bush Club Exposed« berichtete Philip Delves Broughton in der Daily Telegraph-Ausgabe vom 25. April 2001, wie George W. (<Dub-Ya>) Bush, der 43. US-Präsident, einen Umhang tragend, im <Tomb> (<Grab>/<Gruft>), einem finsternen Gotik-Gebäude der Universität Yale, mit einer Nachtsichtkamera aufgenommen worden war und einem neu eingeweihten Mitglied drohte: »Ich werde Dich töten, wie ich Al Gore getötet habe!« Man sah die neu Eingeweihten knien und Schädel zu Füßen der Mitglieder küssen, während sie mit sexuellen Beschimpfungen und Rufen »Run Neophytes« (»Lauft, Neulinge!«) bombardiert wurden. Die Gruppe der Neueingeweihten stimmte dann in den <Skull and Bones>-Gesang ein, der seit der Gründung des Ordens im Jahre 1856 Teil des Rituals ist: »The Hangman Equals Death/The Devil Equals Death/Death Equals Death« (»Der Henker ist der Tod/Der Teufel ist der Tod/Der Tod ist der Tod«).

Während des Einweihungsrituals unterziehen sich die neuen Mitglieder dem symbolischen Durchschneiden ihrer Kehlen und legen sich dann nackt in

einen Sarg, um dort liegend von ihren persönlichsten und sexuellen Erlebnissen⁴⁵ zu berichten, und zwar mit dem Ziel, auf diese Weise ein Band des Geheimnisses mit den anderen Mitgliedern zu knüpfen. Nachdem die neuen Mitglieder rituell als <Barbaren> gestorben sind, verlassen sie den Sarg und sind als Mitglieder des Ordens neu geboren.

Man erinnere sich schließlich: Während seines Wahlkampfes machte eben dieser George W. Bush mit dem Zeigefinger und dem Ringfinger ständig das W-Zeichen für sein »Middle-Initial«, den Buchstaben »W« (<Double-U> oder <Dub-ya>). Der Normalbürger hatte damit allenfalls das <V>-Zeichen Churchills assoziiert. Der freimaurerische Krypto-Illuminat aber sah etwas völlig Anderes: Das <W> ist der 23. Buchstabe im Alphabet. Die Zahl 23 ihrerseits ist die Zahl der Illuminaten Weishaupts.

Das ständige Betonen des „W“ (= Double –U) im Namen von Georg William Bush in den Medien kann im Zusammenhang der okkulten Zahl von W = 6⁴⁶, wie auch www = 666, gesehen werden. Bush könnte auch – im Gegensatz zu seinem Vater Georg Herbert (Walker) Bush durchaus mit Georg William Bush bezeichnet werden – tut man aber nicht. Fast durchweg wird das Kürzel „W“ anstatt William benutzt.

Da die freimaurerischen Bonesman eine Vorliebe für Symbole haben, ist dies nicht unbedeutend. Die von ihnen und von „befeundeten“ Kreisen der *Geheimen Weltmacht* beherrschten Medien prägen diese symbolischen Zeichen ins Bewusstsein der Menschen. Der Prozess der Fingersymbolik vom V-Zeichen Churchills⁴⁷ (Zeigefinger/Mittelfinger) über das W-Zeichen von Georg W. Bush (Zeigefinger/Ringfinger) zum Satans-Zeichen⁴⁸ (Zeigefinger/kleiner Finger) ist deutlich Zeichen der Zeit.

6. Der Vatikan

C. C. Stein:⁴⁹ *Nach der traditionellen römisch-katholischen Ideologie ist die Nation eher ein fossiles Relikt, wenigstens aber in ihrer Unabhängigkeit einzuschränken. Die Entwicklung einer »internationalen Ordnung«⁵⁰ (Pius XII., Botschaft, „Un'ora grave“, 24. August 1939) ist geradezu ein Glaubensbekenntnis dieser Religion ...*

Pius XII. ermutigte ausdrücklich zur Einrichtung von internationalen Strukturen ... Die Gründung der UNO wurde von ihm in höchsten Tönen als ein Weg in die richtige Richtung gepriesen (vgl. z.B. Pius XII., Botschaft, „Negli ultimi sei anni“, 24. 12. 1945).

Der Papst befürwortete außerdem ausdrücklich die Schaffung eines internationalen Strafgesetzbuches.

⁴⁵ Sex & Crime ist das Kennzeichen dieser Kreise, die ihre Ideologie des Bösen tagtäglich über die Medien verbreiten. Die Pervertierung des Menschen durch die „Umerziehung zum Bösen“ geschieht durch die Bilder und Medienberichte, die Thriller, Krimis, Pornographie, Phallus-Kulte (siehe die sogenannte „AIDS-Prophylaxe“, auch Zeitschriften wie *Bravo* usw.). Sex & Crime, Gewalt und Kriege ist die äußere Erscheinungsform des Bösen. Der damit zusammenhängende Bewusstseins-Rausch-Zustand will das Ich einlullen, vernebeln, damit er nicht über das Denken zu eigenen Urteilen und damit zum Einblick in die Verhältnisse kommt.

⁴⁶ Der hebräische Buchstabe für „w“ hat den Zahlenwert 6. (Frank Sunn: *666 Die Zahl des Tiers im Internet*, S. 83, Arkana, Ausgabe 1999). Siehe CD-Datei „Bush mit W-Zeichen“.

⁴⁷ Siehe Kapitel XX.4.

⁴⁸ Siehe CD-Datei „Satanszeichen“

⁴⁹ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 57-63, Hohenrain 2001

⁵⁰ Vgl.: Die sogenannte „Internationale Gemeinschaft“, Lieblingswort des De-Molay-Freimaurers Bill Clinton. (C.C. Stein, ebenda)

Johannes XXIII. (1958-1963) ging hinsichtlich der supranationalen Doktrin noch einen Schritt weiter als Pius XII. Erstmals wurde durch ihn nicht nur der potemkinsche Begriff der internationalen Gemeinschaft⁵¹ benutzt, sondern die Notwendigkeit einer <Weltregierung> beschworen. Er äußert seine Überzeugung, dass das damals noch intaktive System souveräner Staaten nicht in der Lage sei, internationale Spannungen zu lösen, mehr noch, die Souveränität einer Nation an sich werde für die Autoritätsausübung im Rahmen der internationalen Gemeinschaft ein Problem schaffen. Eine <effektive Autorität> (sprich: Regierung) im Rahmen der internationalen Gemeinschaft werde aber dringend benötigt und müsse unverzüglich etabliert werden (vgl. dazu mit weiteren Hinweisen: Brian M. Kane, „Just War and The Common Good“⁵²).

Paul VI. (1963-1978) bezeichnete die UNO als »obligatorischen Weg der modernen Zivilisation« (Paul VI., Botschaft, „Au moment de prendre“, 4. Oktober 1965). Er erachtete sogar den Einsatz von Gewalt⁵³ als positives Element bei der Errichtung einer »kooperativen internationalen Gesellschaft«. Der Einsatz von Gewalt, sagte er im Jahre 1970 in einem Schreiben an UN-Generalsekretär U Thant, müsse immer im Zusammenhang mit der »internationalen Gemeinschaft« (statt: Gemeinschaft der Nationen; der Verfasser) gesehen werden (Paul VI., Botschaft, „Au moment“, 4. Oktober 1970).

In häufigen Ansprachen vor dem NATO-Defense-College (NATO-Verteidigungs-Kolleg) rechtfertigte er wiederholt den Einsatz von Gewalt zum Zweck der Entwicklung einer (Orwellschen) »gerechten internationalen Gemeinschaft« ...

Paul VI. sah in der NATO eine Bewegung zur Errichtung einer internationalen Gemeinschaft. Wie Johannes XXIII. erachtete Paul VI. die Existenz einer »Weltregierung« zur Vermeidung von Krieg und »zur Lösung komplexer sozialer Probleme« für unerlässlich und befürwortete mehr Macht für die UNO, da er davon ausging, dass sich die UNO am ehesten zu einer Weltregierung fortentwickeln könne.

(Paul VI., Botschaft, „The organization of“, 11. Juli 1963; AAS 55,[1963] 653)

Während seines gesamten Pontifikats war er ein entschiedener Befürworter einer starken Rolle der UNO im Rahmen der <internationalen Gemeinschaft>. Im Jahre 1965 drängte er in seiner wohl bekanntesten Rede vor der UNO-Vollversammlung deren Mitgliedstaaten dazu, eine Weltregierung zu bilden. Die Mission der UNO würde, so argumentierte er, »unvermeidlich« zu der Konsequenz führen, dass eine solche Gewalt notwendig sei, und er fragte dann wörtlich:

„Gibt es irgend jemanden, der nicht die Notwendigkeit erkennt, dass man Schritt für Schritt zur Errichtung einer Weltautorität (sprich: Weltregierung) gelangen muss, die sowohl auf politischer wie auch juristischer Ebene wirksam handeln kann?“ (Paul VI., Botschaft, „Au moment de prendre“, 4. Oktober 1965, 6) ...

(Zu Papst Johannes Paul II. [1978-2005]:) ... Zwar gab es auch bei ihm die schon traditionellen, von üblichen Phraseologie begleiteten Ergebnisadressen vor der UNO, d. h. seine Ansprachen vom 2. Oktober 1979 und 5. Oktober, aber gerade in der letzten Rede lässt sich sein weniger gestörtes Verhältnis zur Nation als Hort von »Identität und Überleben« und als »Gegengewicht zur Tendenz der Uniformität« (Nr. 7) sehen.

⁵¹ Lieblingsbegriff auch von Angela Merkel

⁵² Man muss sich fragen, wer mit dem „Common God“, dem „gemeinsamen Gott“ gemeint ist? (Vgl. Kapitel IL.1-4.)

⁵³ Dies zeigt wieder einmal, dass die päpstlichen Friedensapelle nichts als Orwellsche Täuschungen sind.

Anthropologisch gebe es, so sagte er, nicht nur das Bedürfnis nach Nation, sondern insbesondere auch »Rechte der Nationen«⁵⁴ (Nr. 8) ...

Dem individualistisch ausgerichteten Orwellschen Leerbegriff der < internationalen Gemeinschaft > aller Menschen stellt Johannes Paul II., ohne diesen aufzugeben, den eher prosaischen, wenngleich kaum weniger unrealistischen Begriff der »Familie der Nationen« (Nr. 14) gegenüber ...

Im übrigen befürwortet auch Johannes Paul II. hinsichtlich der europäischen Nationen besondere Souveränitätseinschränkungen, die äußerlich aber weniger als Kniefall vor einer < Weltregierung >, sondern eher als Unterordnung unter die europäische Zentralregierung eines wiedererrichteten, dem Vatikan hörigen < Heiligen Römischen Reichs > zu verstehen sind. »Johannes Paul II. begreift seine missionarische Sendung zwar durchaus als ein globales Anliegen«, schreibt Gordon Urquhart in seinem Buch „Im Namen des Papstes“, doch spiele Europa eine besondere Rolle.

»Hier steht die neue Evangelisierung nicht nur für eine Wiedergeburt christlicher Werte, sondern auch für die Wiedererrichtung eines Christentums wie in der Blütezeit des Heiligen Römischen Reiches«; unter dem Banner des Katholizismus soll ein vereintes Europa »vom Atlantik zum Ural« entstehen. Dies verkündete Papst Johannes Paul II. in seiner ersten Enzyklika „Redemptor hominis“ (»Erlöser des Menschen«) ...

Wenn der „dreigliedrige soziale Organismus“ – so Rudolf Steiner – die christ- und damit zeitgemäße soziale Ordnung ist,⁵⁵ so ist die Konzentration in der EU und in einer zukünftigen Weltregierung die anti-christliche Ordnung und der päpstliche „Redemptor hominis“ das anti-christliche Gegenbild davon. (vgl. Kapitel IL.1.-4.)

C. C. Stein:⁵⁶ *Zur Durchsetzung seiner (im Prinzip jesuitischen) Ziele stehen dem Vatikan insbesondere Bewegungen zur Seite:*

- <Forolare Movimento>, gegründet 1943 von Chiara Lubich in Trient (in 1500 Diözesen in 180 Ländern aktiv, mit 80 000 festen Mitgliedern),
- <Comunione e Liberazione>, gegründet in Italien Anfang der siebziger Jahre als konservative studentische Gegenströmung zu den Protestbewegungen» ...
- <Neokatechumenaten>, gegründet 1964 von dem Spanier Kiko Arguello in Madrid (aktiv in 600 Diözesen, zählen etwa 10 000 Gemeinschaften in 3000 Pfarrbezirken),
- <Opus Dei>, gegründet 1928 von dem Spanier Josemaria Escriva de Balaguer, der schon wenige Jahre nach seinem Tod (1975) von Papst Johannes Paul II. am 17. Mai 1992 in Rom heiliggesprochen wurde. Das ehemals führende britische Mitglied des Opus Dei, der Priester Vladimir Felzman berichtete zum Opus Dei: »Leute in hohen Positionen in Rom formulierten mit großer Überzeugungskraft, Opus Dei ist von Gott erwählt worden, die Kirche zu retten. Und sehr wichtige Leute im Opus sagen heute offen, in 20, 30 Jahren wird das einzige, was von der Kirche bleibt, Opus Dei sein.« Nicht einmal die Kongregationen der römischen Kurie besitzen heute gegenüber <Opus Dei> Weisungsbefugnis. Matthias Mettner („Die katholische Mafia“) schreibt über Opus Dei: »Im Opus Dei als Institution kann ich keine echt religiösen und ethischen Ziele erkennen, sondern nur den Verfall an dem <Primat der Macht>. An dem Zuwachs an sozialer Gerechtigkeit, an der Ausschaltung von Ungleichheit und Unterdrückung, an dem Recht auf Leben für alle Menschen ist dieses pseudoreligiöse System grundsätzlich nicht interessiert. Mit zwielichtigen, skandalösen Machenschaften und

⁵⁴ Auch dies dürfte eine Täuschung sein.

⁵⁵ GA 202, 25. 12. 1920, S. 257-259, Ausgabe 1980

⁵⁶ In: Die Geheime Weltmacht, S. 57-63, Hohenrain 2001

finanziellen Operationen, mit Cover-Agent-Strategien und einem weltweiten Netz von Tarnorganisationen in allen gesellschaftlichen Bereichen trachten die Mitglieder des Opus Dei danach, den Reichtum und die Macht des (Orwellschen) <Werkes Gottes> zu mehren.«

Für Giuseppe d'Alema ist das Opus Dei eine okkulte Macht, die sich mit dem neoliberalistischen Denken verbunden hat. Für den supranationalen Neoliberalismus aber gibt es nur die spontan von der Marktökonomie geschaffene Ordnung – und die Demokratie, als Feind dieser Ordnung. Führende ideologische Vertreter dieser Lehre sind bekanntlich Milton Friedman und George Soros. Nach Vladimir Felzmann, dem ehemals führenden Mitglied des Opus Dei, zielt dessen gesellschaftliche Strategie vornehmlich auf die Eliten, die Führungskräfte in Politik, Wissenschaft, Industrie, Medien und Bildungsinstitutionen.

Das von einem Spanier gegründete <Opus Dei> des Vatikans zielt also nach Bekundung von Vladimir Felzmann auf genau dieselben Gruppen wie auch die <Bilderberger>, Rockefeller <Trilaterale Kommission> der <Council on Foreign Relations> oder der <Appeal of Conscience> des Rabbiners Arthur Schneer.

Der Katholizismus – wie kann es anders sein – geht konform mit den anderen Gruppierungen, die eine „Weltregierung“ anstreben. Der Jesuitismus innerhalb der katholischen Kirche zeigt verschiedene „Gesichter“ – eines davon ist „Opus Dei“.

7. Council on Foreign Relations

*C. C. Stein:⁵⁷ Die überragende Organisation zur Vorbereitung der Gründung der UNO ist der <Council on Foreign Relations> (CFR), der im Jahre 1919⁵⁸ gebildet wurde. Professor Carroll Quigley, Bill Clintons Mentor und früheres CFR-Mitglied, stellte in seinem berühmten Buch *Tragedy and Hope* («<Tragödie und Hoffnung>») unter anderem folgendes zum CFR fest: »Der CFR ist der amerikanische Zweig einer Gesellschaft, die in England ihren Ursprung⁵⁹ hatte und die der Ansicht ist, dass nationale Grenzen getilgt werden und eine Eine-Welt-Regierung etabliert werden sollten.«*

Das Handbuch des CFR aus dem Jahre 1936 dokumentiert die Gründung der Organisation wie folgt: Am 30. Mai 1919 trafen sich mehrere führende Mitglieder der Delegationen der Pariser Friedenskonferenz im Hotel Majestic in Paris, um eine internationale Gruppe einzusetzen, die ihre jeweiligen Regierungen in internationalen Angelegenheiten beraten sollte. Die USA waren vertreten durch General Tasker H. Bliss, Colonel Edward Mandell House, Whitney H. Shepardson, Dr. James T. Shotwell und Prof. Archibald Coolidge. Großbritannien war inoffiziell vertreten durch Lord Robert Cecil, Lionel Curtis, Lord Eustace Percy und Harold Temperly. In dieser Sitzung wurde beschlossen, die vorgeschlagene Organisation als „Institute for International Affairs“ (<Institut für Internationale Angelegenheiten>) zu bezeichnen.

Auf einem Treffen vom 5. Juni 1919 beschlossen die Planer, daß es das beste sei, getrennte Organisationen, die miteinander kooperieren, zu bilden. Als Folge dessen wurde der <Council on Foreign Relations> mit Hauptsitz in New York und einer Schwesterorganisation, dem <Royal Institute of International Affairs> (RIIA) in London, ebenfalls

⁵⁷ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 64-71, Hohenrain 2001

⁵⁸ Man bedenke das Jahr 1919 (Siehe Kapitel XI.2.) Rudolf Steiner versuchte damals mit dem Dreigliederungs-Impuls zu dezentralisieren und die Menschen der CFR streb(t)en eine Zentralisierung an.

⁵⁹ Die englischen Freimaurer seit Jakob I. (siehe oben 2.)

bekannt als <Chatham House Study Group> oder kurz <Chatham House>, gegründet. Eine Unterorganisation, das <Institut für Pazifische Beziehungen> wurde eingerichtet, um ausschließlich fernöstliche Angelegenheiten zu behandeln. Andere Organisationen wurden in Hamburg und Paris gebildet, wobei die Hamburger Zweigstelle <Institut für Auswärtige Politik> (heute: <Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik> [DGAP]) und die Pariser Niederlassung <Centre d'etudes de politique étrangere> genannt wurden.

Der „Council on Foreign Relations“ wurde offiziell nicht vor dem 29. Juli 1921 in Kraft gesetzt. Das Geld für die Gründung des CFR kam von P. Morgan, Bernard Baruch, Otto Kahn, Jacob Schiff, Paul Warburg und John Davison Rockefeller, um die wichtigsten Geldgeber zu nennen. Mit Ausnahme von John D. Rockefeller waren es dieselben Krypto-Illuminaten, die auch an der Gründung der Federal-Reserve-Bank unter Federführung von Paul Warburg maßgeblich beteiligt waren, und Jacob Schiff war bekanntlich der Hauptfinanzier der bolschewistischen Revolution, angeführt von dem früheren New Yorker Reporter Leon Bronstein alias Leo Trotzki.

Der Morgan-Clan ist wiederum zusammen mit dem Bush-Clan in dem Yale-Orden <Skull and Bones> führend vertreten. Carroll Quigley stellte unter anderem folgendes zu diesem Clan fest: »Die Gruppe, die in den USA in den Jahren 1880 bis 1930 völlig von J. P. Morgan beherrscht wurde (danach übernahmen die Rockefellers die Führungsrolle) war kosmopolitisch, anglophil, internationalistisch, by League, Ostküste, hoch-episkopalisches und in der europäischen Kultur verankert.« Diese internationalen Banker, so vermerkt Quigley befanden sich »nahe bei den Regierungen und waren insbesondere mit Fragen von Regierungskrediten,⁶⁰ einschließlich ausländischen Regierungskrediten, beschäftigt. Da sie selbst Kreditgeber von Regierungen waren, folgte daraus ein originäres Interesse an Regierungsschulden und Kreditinstrumenten, insbesondere Obligationen („bonds“).

Sie waren »fast in gleicher Weise der Geheimhaltung und der geheimen Anwendung finanziellen Einflusses im politischen Leben ergeben«. Einer der Süsssätze in diesem Zusammenhang ist: »... nahe bei den Regierungen«. Dieser Clan hat seinen fortbestehenden privilegierten Status nicht durch den Wettbewerb des Marktes, sondern letztlich durch politische und finanzielle Macht erlangt. Wie vermerkte doch einst John D. Rockefeller Sen.: »Competition is a sin!« (»[fairer] Wettbewerb ist eine Sünde!«)

Als geistiger Urheber des <Council on Foreign Relations> gilt Edward Mandel House, Chefberater des Krypto-Illuminaten Woodrow Wilson. Tatsächlich war House mehr als nur ein Berater des Präsidenten, er beherrschte diesen.

Er war Wilsons Alter-Ego und wurde während der Wilson-Ära (1913-1921) als mächtigste Person der USA angesehen. House war ein Marxist, dessen Ziel es war, die Vereinigten Staaten einem supranationalen Sozialismus zuzuführen. In seinem im Jahre 1912 „Philip Dru: Administrator“ schrieb House, dass er »für den Sozialismus, wie Karl Marx ihn sich erträumt hat, arbeitet« ...

Sofort nach seiner Errichtung im Jahre 1921 begann der CFR damit, Personen von Macht und Einfluss zu umwerben. Im Jahre 1940 erlangten Mitglieder des CFR zum ersten Mal durch den Krypto-Illuminaten Franklin D. Roosevelt, der im Verhältnis zu dem berüchtigten Henry Morgenthau Jr. kaum weniger eine Marionette war wie zuvor Woodrow Wilson im

⁶⁰ Um sie in die Schuldenfalle zu locken, wo sie immer noch drin sitzen.

Verhältnis zu Edward Mandel House, einen dominierenden Einfluss auf das State Department (US-Außenministerium). Dieser beherrschende Einfluss verstärkte sich danach ständig weiter. In den Jahren 1944 und 1948 war der republikanische Präsidentschaftskandidat Thomas Dewey ein CFR-Mitglied. In späteren Jahren waren sowohl die Republikaner Eisenhower und Nixon als auch die Demokraten Stevenson, Kennedy, Humphrey und McGovern Mitglieder des CFR.

Das amerikanische Volk glaubt, dass es in Präsidentschaftswahlen eine (gewisse) Wahl habe. Dies ist in den USA noch absurder als in Deutschland. Tatsächlich hatte es seit mehr als einem halben Jahrhundert nur noch die Wahl zwischen verschiedenen Mitgliedern des CFR und der Trilateralen Kommission. CFR-Mitglieder beherrschen nicht nur die US-Regierung, sondern auch die akademische Welt, die größten US-Unternehmen, riesige steuerfreie Stiftungen, Gewerkschaften, das Militär (vgl. Anhang I.) und fast jeden Bereich des amerikanischen Lebens, obwohl die meisten Amerikaner noch nie etwas vom <Council on Foreign Relations> gehört haben.

»Praktisch jeder Rechtsanwalt, Banker, Professor, Journalist und Bürokrat, der während der letzten sechs Präsidentschaften – von Franklin Roosevelt bis Richard Nixon – irgendeinen Einfluß auf die amerikanische Politik des Auswärtigen hatte, hat einige Zeit im <Harold Pratt House> (d. h. CFR-Zentrale) verbracht, einer vierstöckigen <Mansion> an der Ecke von <Park Avenue> und 68. Straße, die vor 26 Jahren von Herrn Pratts Witwe [einer Erbin des Rockerfellerschen <Standard-Oil>-Vermögens; der Verfasser] dem Council on Foreign Relations, Inc. gespendet worden war«, vermerkte John Franklin Cambell bereits am 20. September 1971 in einem Artikel des New York Magazine. Und Barry Goldwater stellt in seinem Buch »With No Apologies« folgendes fest:

»Ist es nicht merkwürdig, dass diese Männer rein zufällig sowohl CFK-Mitglieder als auch Aufsichtsräte der <Federal Reserve Bank> sind, jener Bank, die in absolutistischer Weise das Geld und die Zinssätze dieses großen Landes ohne einen Nutzen für den Kongress kontrolliert, die sich im Privateigentum befindet und die absolut nichts mit den Vereinigten Staaten von Amerika zu tun hat?«

Der mächtigste Mann des CFR seit 1970 war David Rockefeller, zunächst als Vorstandsvorsitzender (1970-1985) und heute noch als Vorsitzender ehrenhalber. Während dieser Zeit war er auch Vorstandsvorsitzender der <Chase Manhattan Bank>, einer der Hauptaktionäre der New Yorker Federal Reserve Bank. Auch bald nach seinem baldigen biologischen Ausscheiden ist die fast monarchische Erbfolge gesichert: David Jr., John D. IV und Rogman C. Rockefeller sind heute Mitglieder des <Council on Foreign Relations>. Institutionelles Mitglied des <Council on Foreign Relations> ist/war unter anderem auch <Mercedes-Benz of North America Inc.>. Jürgen Schrempp, der Vorstandsvorsitzende der Daimler Chrysler AG, der in der Vergangenheit wiederholt betont hat, dass Daimler Chrysler praktisch kein deutsches Unternehmen mehr sei.

Konteradmiral Chester Ward, sechzehn Jahre lang CFR-Mitglied, warnte das amerikanische Volk: »Die mächtigste Clique in diesen elitären Gruppen hat ein gemeinsames Ziel: Sie will die Souveränität und die nationale Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten beseitigen.« Kongressabgeordnete John R. Rarick warnte: »Der <Council of Foreign Relations>, einer Eine-Welt-Regierung verpflichtet, finanziert durch eine Anzahl der größten steuerbefreiten Stiftungen, Macht und Einfluss über unser Leben auf den Gebieten Finanzen, Arbeit, Militär, Erziehung und Massenmedien ausübend, sollte jedem

Amerikaner bekannt sein, der um eine gute Regierung und um die Bewahrung und Verteidigung der Verfassung ... besorgt ist ...

Die Nachrichtenmedien, die gewöhnlich so aggressiv in ihren Enthüllungen sind, um unser Volk zu informieren, schweigen verdächtig, wenn es um den CFR, seine Mitglieder und seine Aktivitäten geht. Und ich bin der Ansicht, dass nur wenige Universitätsstudenten und Examinee auch nur je von dem <Council on Foreign Relations> gehört haben. Der CFR ist das politische Establishment. Er hat nicht nur Einfluss und Macht in entscheidenden Schlüsselpositionen auf der höchsten Stufe der Regierung, um von dort aus Druck nach unten auszuüben, er finanziert und benutzt auch Individuen und Gruppen, um Druck von unten zu erzeugen und auf diese Weise die auf hoher Ebene gemachten Entscheidungen, die darauf abzielen, die Vereinigten Staaten von einer souveränen konstitutionellen Republik in einen dienenden Mitgliedsstaat einer Eine-Welt-Diktatur zu verwandeln, zu rechtfertigen.«

Die Art und Weise, wie es zur „Neuen Weltordnung“ kommen sollte, wurde im April 1974 von Richard Gardner in der CFR-Zeitschrift „Foreign Affairs“ dargestellt. Die »neue Weltordnung« müsse eher von unten als von der Spitze her entstehen. Es müsse aussehen wie eine »große donnernde verworrene Konfusion«.

Der innerste Kreis des CFR und der <Trilateralen Kommission> wird durch den freimaurerischen Orden <Skull and Bones>, dem auch die US-Präsidenten George Bush Sen. und George W. Bush angehören, gebildet.

Einer der Gründe, warum in der Öffentlichkeit und in den Medien so wenig vom <Council on Foreign Relations> zu hören ist, liegt darin, dass er auf Grund seiner Satzung und deren Ausführungsbestimmungen als Quasi-Geheimorganisation angelegt ist. In Artikel II der Satzung heißt es zum Beispiel, dass jede Offenlegung, Publikation oder eine vergleichbare Handlung hinsichtlich des Ablaufs von Ratsversammlungen oder der Eigenschaft von Erklärungen, die in diesen Versammlungen abgegeben werden, zur Beendigung oder Suspendierung der Mitgliedschaft führen können ...

Der <Council on Foreign Relations> war, wie bereits erwähnt, für die Illuminaten eine wichtige strategische Vorstufe dafür, dass die USA nicht nochmals ihre Mitgliedschaft, wie zuvor hinsichtlich des Völkerbundes, zu einer supranationalen Organisation verweigern würden. Durch die enge Verflechtung des CFR mit dem US-Außenministerium war es dem <Council on Foreign Relations> gelungen, die UN-Gründung zu verwirklichen. Insbesondere das <Post War Foreign Policy Committee> wurde als Planungskommission für die Vereinten Nationen und ihre Charta missbraucht.

Jedes der Mitglieder dieses staatlichen Komitees war zugleich auch Mitglied des <Council on Foreign Relations> oder wurde von diesem kontrolliert. Aus der Gründungskonferenz der UNO im Jahre 1945 waren insgesamt 47 Mitglieder der US-Delegation gleichzeitig auch CFR-Mitglieder, darunter auch Nelson Rockefeller. Auch Alger Hiss, Generalsekretär der UNO-Gründungskonferenz und Hochverräter, war Mitglied. Die Illuminaten taten jedoch noch mehr, damit die USA nicht auch der UNO, wie zuvor dem Völkerbund, fernbleiben würden. Dieses Mal wurde als UN-Standort die <Welthauptstadt> New York ausgewählt; denn man spekulierte erfolgreich, dass der Widerstand des amerikanischen Volkes dann geringer sein werde. Tatsächlich aber wurde der Boden, auf dem das UNO-Gebäude dann später errichtet wurde, von John D. Rockefeller Jr. sogar <gespendet>. Seine Spende sollte später reiche Früchte tragen.

Die UNO ist nicht nur nach den Plänen des Vatikans die natürliche erste Stufe zur Weltregierung. Mit ihrer Gründung hatte auch <Council on Foreign Relations> sein erstes Hauptziel erreicht. Die zweite Stufe im Plan der supranationalen Revolution war die regionale Verschmelzung von Nationen zu größeren wirtschaftlichen und anschließend politischen Einheiten (z.B. EU..., JAFTA...), die dann auf der dritten Stufe weiter verschmolzen werden (z. B. TAFTA [>Transatlantic Free Trade Agreement<]...). Auf dieser dritten Stufe verlieren später auch diese größeren Einheiten ihre politische Selbständigkeit und Souveränität und werden zu bloßen <Verwaltungsbezirken> Die Krypto-Illuminaten sind in ihrem Plan zur Etablierung der zweiten Stufe bereits weit fortgeschritten. Für den späteren <Verwaltungsbezirk EU> sind insbesondere die <Bilderberger> ... zuständig, eine Schwester-Organisation des <Council on Foreign Relations>.

Der Bilderberger und Fiat-Magnat Giovanni Agnelli brachte es auf den Punkt: »Die europäische Integration ist unser Ziel, und wo die Politiker versagten, werden wir Industriellen erfolgreich sein.« ... Und George McGhee, der frühere US-Botschafter in West-Deutschland, offenbarte, dass »der Vertrag von Rom, der den gemeinsamen Markt schaffte, auf den Bilderberger-Treffen genährt wurde«.

Aus dem Ziel der letztendlichen Schaffung einer Weltregierung hat der erste Vorsitzende der Bilderberger, Prinz Bernhard von Niederlande ..., dessen Familie die Hauptaktionärin der <Royal Dutch Shell Oil Company> ... ist/war, kein Hehl gemacht: »Es ist schwierig, die im Nationalismus aufgewachsenen Völker umzuerziehen und sie an die Idee zu gewöhnen, ihre Souveränität an übernationale Organisationen abzutreten.«

Auch eine Reihe bundesdeutscher Spitzenpolitiker und Manager haben vor dem <Council on Foreign Relations> in den vergangenen Jahrzehnten gesprochen, so beispielsweise Helmut Kohl, Klaus Kinkel, Willy Brandt, Fritz Erler, Heinrich von Brentano, Hermann Josef Abs, Fritz Berg, Theodor Heuss und Erich Ollenhauer. Die CFR-Mitglieder und die zu Gesprächsrunden eingeladenen Gäste werden dazu angehalten, Verschwiegenheit über die <Off-the-Record>-Versammlungen zu wahren, so dass nur wenige Informationen darüber nach außen dringen. Entscheidungsprozesse und -Strukturen bleiben daher weitestgehend im Hintergrund. In dem 1960 erschienenen Buch „Die Notwendigkeit der Auswahl“ schrieb der spätere Außenminister der USA, Henry Kissinger, dass der CFR ihm die erste Gelegenheit bot, »systematisch über die Probleme der Außenpolitik zu arbeiten. Meine Beziehungen zu ihm blieben eng, und meine Bewunderung für ihn hat sich, wenn überhaupt, nur vergrößert. Die Kombination aus praktischer Erfahrung und dem wissenschaftlichen Niveau in seinen Studiengruppen ist, nach meiner Ansicht, einzigartig«.

8. Bilderberger

C.C. Stein⁶¹: Der Initiator der <Bilderberger>, einer turnusmäßig stattfindenden Geheimveranstaltung nicht gewählter bzw. (dafür) mit keinem Mandat ausgestatteter supranationaler Profiteure und Ideologen, war der Pole und Jesuit Joseph Hieronim Retinger (1888-1960) ...

Seine Persönlichkeit wird von Alden Hatch, (H.R.H. Prince Bernhard of the Netherlands: An authorized Biography) so widergegeben: »C. D. Jackson [Sonderberater für psychologische Kriegführung von US-Präsident Eisenhower und Leiter des CIA-finanzierten <Radio Free⁶²

⁶¹ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 71-82, Hohenrain 2001

⁶² Die *Geheime Weltmacht* will in die Unfreiheit führen. Gerade solche Begriffe wie *free* („frei“) sollen über die wahren Intentionen dahinter hinwegtäuschen.

Europe>; der Verfasser] sagt, er sei eine Art graue Eminenz, ein Talleyrand⁶³ ohne Portfolio. [...] Jackson, der oft mit Retinger aneinander geriet, sagte, er war „ein schwieriger Mensch, der häufig seine Absichten mit sehr hinterlistigen Mitteln durchsetzte.“ Retinger hatte, wie C. D. Jackson es nannte, »einen eingebauten Instinkt für Intrige« und eine leidenschaftliche Liebe für Polen. Seine »jesuitische Überzeugung« brachte ihn dazu, »daß der Zweck die Mittel heilige« ...

Der in Krakau gebürtige Retinger emigrierte nach dem Ersten Weltkrieg nach England und arbeitete als Sekretär von Joseph Conrad, einem anderen Exil-Polen. Dort machte er auch die Bekanntschaft Lord Arthur Balfours.⁶⁴ Retinger wird allgemein als polnischer Agent des Vatikans angesehen, der als Verbindungsmann zwischen dem Papst und dem Jesuitenorden handelte. Während des Zweiten Weltkrieges stand Retinger in engem politischen Kontakt zu General Wladyslaw Sirkorski, dem <Premierminister> der in London angesiedelten polnischen Exilregierung und Oberbefehlshaber der polnischen Truppen.

Der bei einem mysteriösen Flugzeugabsturz getötete Wladyslaw Sirkowski, Joseph Retinger, Karol Wojtyla (alias Papst Johannes Paul II.) und Zbigniew Brzezinski (erster Vorsitzender von Rockefellers <Trilateraler Kommission>) bildeten in der Geschichte der supranationalen Bewegung eine mächtige polnische Achse, die, gewollt oder ungewollt, wesentlich dazu beitrug, Deutschland global einzubinden und vor allem dessen berechnete Forderungen nach Rückgabe der von Polen okkupierten Ostgebiete bis heute im Keim zu ersticken.

In London arbeitete Retinger als Verbindungsmann zu den an deren Exilregierungen und organisierte regelmäßige Tagungen zwischen den Außenministern der kontinental-europäischen Staaten. In diesen Konferenzen, die zwischen Oktober 1942 und August 1944 stattfanden, wurde das Nachkriegs-Zollabkommen zwischen den Benelux-Staaten geboren, der Prototyp für die spätere EU ... Nach dem Krieg legte Retinger während einer Konferenz im Chatham House (<Royal Institute of International Affairs>) am 8. Mai 1946 seine Haltung hinsichtlich einer europäischen Einigung wie folgt dar:

... Die Europäer, so der Pole Retinger, hätten sowohl Hitlers <Neue Ordnung> als auch den Kommunismus abgelehnt; aber die dauerhafte Lösung für die europäische Schwäche sei es, sich hin zu einer föderalen Union von nachbarschaftlich verbundenen europäischen Staaten zu bewegen, in der die Staaten Teile ihrer Souveränität aufgeben.

Zu diesem Zeitpunkt war Retinger Generalsekretär der unter der Leitung des belgischen Premierministers Paul van Zeeland stehenden <Economic League for European Cooperation> (ELEC), aus der später die <Europäische Bewegung> hervorging. Bald nach seiner Londoner Rede machte Retinger die Bekanntschaft von W. Averell Harriman ... , dem US-Botschafter in England, der für ihn im Juli 1948 einen US-Aufenthalt arrangierte, um sich die Unterstützung der <Neuen Welt> für die ELEC zu sichern ...

Das Ergebnis dieser US-Reise wurde am 29. März 1949 zu Ehren von Winston Churchill⁶⁵ das <American Committee on United Europe> (<Amerikanisches Komitee für

⁶³ (1754-1838, französischer Staatsmann, Außenminister der Republik, dann unter Napoleon, bourbonischer Ministerpräsident, Botschafter in London)

⁶⁴ Siehe Kapitel XII.2. Man muss sich fragen, warum sich der zionistisch orientierte Balfour nicht bei Retinger für die terrorisierte jüdische Minderheit in Polen einsetzte (siehe Kapitel XXI.7.).

⁶⁵ Siehe Kapitel XX.2.-4.

ein Vereinigtes Europa>), kurz: A.C.U.E., gegründet. Erster Vorsitzender des A.C.U.E. war William Donovan, früherer Direktor des berühmten OSS (<Office of Strategic Services>). Stellvertretender Vorsitzender war CIA-Direktor Allen Dulles, Sekretär war Georg Franklin, Direktor des <Council on Foreign Relations>.

Kurz nach seiner offiziellen Gründung begann das Komitee, Gelder an die Brüsseler Zentrale der <Europäischen Bewegung> (Generalsekretär: Joseph Hieronim Retinger) zu überweisen. Die meisten Gelder kamen aus einer Geheimkasse des US-Außenministeriums (Robert Eringer, „The Global Manipulators: Covert Power Groups of the West“).

Im Jahre 1952 bat Josef Retinger seinen Freund Paul Rijkens, Vorstandsvorsitzender von Unilever, Vorstandsmitglied der Rotterdam Bank und vormaliger Berater der in London im Exil tätigen niederländischen Regierung, ihm einen Termin bei Prinz Bernhard der Niederlande zu verschaffen, um sich dessen Unterstützung für seinen Plan zur Gründung der späteren <Bilderberger> einzuholen. Der spontan positiv reagierende Prinz, so Alden Hatch (aaO.), habe sich dennoch beim belgischen Premierminister Paul van Zeeland, der zu jenem Zeitpunkt Präsident des OEEC war, rückversichern wollen. Auch dieser sei – angesichts des damaligen Anti-Amerikanismus in Europa – der Ansicht gewesen, dass »etwas getan werden müsse, und zwar schnell«.

Die Schwierigkeit lag darin, wer die Führungsrolle der supranationalen Geheimveranstaltung übernehmen konnte, ohne Argwohn zu beschwören. Retinger wollte Prinz Bernhard der Niederlande; er war politisch interessiert, unterstützte den europäischen Einigungsprozeß, war allseits geschätzt und in den USA sehr populär. Retinger bekam seinen Prinzen. Die <Bilderberger> tagten erstmals im Mai 1954 im Hotel de Bilderberg in Oosterbeek, Holland, unter der Leitung von Prinz Bernhard der Niederlande, der auch Eigentümer des Hotels war. Sie wurden von den Brüdern David und Laurens Rockefeller anfinanziert.

Von Anbeginn an wurden die Bilderberger von einer kleinen Kerngruppe organisiert. Im Jahre 1956 wurde ein <Lenkungsausschuss>, der sogenannte <Inner Circle>, geschaffen, der Prinz Bernhard bei den Vorbereitungen zu weiteren Bilderberger-Konferenzen unterstützen sollte. Bei diesem Gremium handelt es sich nicht um einen gewählten Ausschuss. Die Mitglieder werden vom Vorsitzenden der Konferenz ernannt, und nach Rücksprache mit diesen Mitgliedern werden die Teilnehmer an der jeweils stattfindenden Konferenz ausgewählt.

Prinz Bernhard führte bis zu seiner Verwicklung in den Lockheed Bestechungsskandal den Vorsitz. Wie alle Bilderberger-Aktivitäten wurde Bernhards peinliche Verwicklung äußerst diskret gehandhabt, mit der Folge, dass das für den 22. bis 25. April 1976 angesetzte Treffen in Hot Springs, Virginia abgesagt wurde, um der öffentlichen Aufmerksamkeit durch seinen Vorsitz zu entgehen. Bernhard legte im August desselben Jahres sein Amt nieder. Im April 1977 wurden die Tagungen unter dem Vorsitz von Lord Home of the Hirsel wieder aufgenommen. Dieser wurde im Jahre 1980 von Ex-Bundespräsident Walter Scheel (»Hoch auf dem gelben Wagen«) abgelöst, der seinerseits im Jahre 1985 den Vorsitz an Lord Roll of Ipsen, Präsident G. Warburg Group, abgab. Ab 1989 hatte dann Lord Peter Carrington den Vorsitz inne. Carrington soll außerdem Mitglied <Order of the Garter>, des Kerns des <Committee of 300> ... und des <Order of Osiris> sein ...

Über die sachlichen Inhalte der Konferenzen wird Geheimhaltung bewahrt, alle Papiere, die im Zusammenhang mit der Konferenz entstehen, werden streng vertraulich behandelt, die

Presse ist von den Konferenzen ausgeschlossen. Den Medien wird nach jedem Treffen eine kurze Mitteilung übersandt in der jedoch weder inhaltliche Details genannt werden noch alle Teilnehmer aufgeführt werden ...

Der langjährige Sekretär Retingers, John Pomian (Josef Retinger: „Memoires of an eminence grise“), stellte fest, »(dass) die allesentscheidende Auswahl der Teilnehmer während der ersten drei bis vier Jahre eine delikate und schwierige Aufgabe war. Dies galt vor allem hinsichtlich der Politiker. Es war nicht einfach, Personen in Spitzenpositionen zur Teilnahme zu bewegen ... Retinger zeigte großes Geschick und eine unheimliche Fähigkeit, Personen auszusuchen, welche einige Jahre später Spitzenpositionen in ihren Ländern antraten ... Heute gibt es nur wenige Schlüsselpersonen innerhalb der Regierungen auf beiden Seiten des Atlantiks, die nicht zumindest eine Konferenz besucht haben, ... jeder Teilnehmer ist geschmeichelt, eine Einladung zu erhalten« ...

Der Biograph von Prinz Bernhard, das ehemalige Steering-Committee-Mitglied George McGhee, äußerte sich zu der Bedeutung der Bilderberger-Konferenzen wie folgt: »Ich glaube sagen zu können, die römischen Verträge [1957], welche den Gemeinsamen Markt (EWG) einleiteten, auf diesen Tagungen geboren wurden.« In der Tat bestätigte eine genauere Analyse der Daten der Bilderberger-Konferenz bis zur Unterzeichnung der »Römischen Verträge« am 25. März 1957 diese Behauptung; denn vor diesem Datum fanden bereits insgesamt fünf (5) Konferenzen statt ..., die letzte Veranstaltung auf St. Simon's Island im US-Bundesstaat Georgia im Februar 1957, also nur einen Monat vor Unterzeichnung der »Römischen Verträge«, soll im Hinblick auf die Zerstörung der europäischen Nationalstaaten einen ähnlichen Charakter gehabt haben, wie im Jahre 1908 das konspirative Treffen auf Jekyll Island, einer anderen Insel Georgias, das zur Gründung des <Federal-Reserve-System> einer anderen wichtigen Institution des Krypto-Illuminatismus, führte ...

Es fällt auf, dass häufig eine Mehrfachmitgliedschaft in verschiedenen Organisationen besteht. Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD), Mitherausgeber der <liberalen> Wochenzeitschrift „Die Zeit“, ist/war zum Beispiel <Bilderberg>-Teilnehmer, ... sowie Mitglied der <Trilateralen Kommission> ... und des hiesigen CFR-Ablegers (< Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik> [DGAP], ...). Gleiches gilt für Otto Graf Lambsdorff (FDP). ... Helmut Kohl (CDU) ist/war <Bilderberg>-Teilnehmer, Mitglied der DGAP, höchster Preisträger der jüdischen Loge B'nai-B'rith⁶⁶ und Coudenhove-Kalergie Preisträger.

Von Willy Brandt, Bilderberger und Mitglied des <Committee of 300> ..., stammt das Buch „Nord-Süd, ein Überlebensproblem“, das eine Weltregierung durch die UNO (bis zum Jahr 2000) beschreibt, getreu der Rockefeller'schen und Rothschild'schen Losung. Als die frühere Hausfrau Birgit Breuel von Ernst Albrecht (CDU) zur niedersächsischen Wirtschaftsministerin ernannt wurde, fragten viele Niedersachsen nach ihren fachlichen Meriten. Was zu jenem Zeitpunkt nicht allgemein bekannt war: Birgit Breuels Vater, der Bankier Alwin Münchmeyer war <Trilateralist>. Als spätere Treuhand-Chefin war dann Birgit Breuel selbst <Bilderberg>-Teilnehmerin und betrieb in der Ex-DDR eine häufig kritisierte Zerschlagungspolitik, von der es heißt, dass ihr ermordeter Vorgänger Rohwedder sie nicht mehr mittragen wollte. In ähnlicher Weise wie Rohwedder mag auch der ermordete Alfred Herrhausen, früherer Vorstandssprecher der Deutschen Bank, <gestört> haben, als er zum Beispiel einen Schulden-Erlass für die Entwicklungsländer und einen Wirtschaftsaufbauplan für den Osten Europas vorschlug, alles Maßnahmen, die die Stärkung

⁶⁶ Siehe Kapitel XXXV.4.

der nationalen Unabhängigkeit der Begünstigten und damit die Hintertreibung des Plans zur Errichtung einer <Eine-Welt-Regierung> bedeutet hätten.

Besonders bezeichnend ist, dass auch Verteidigungsminister in den Organisationen vertreten sind/waren, Hans Apel (SPD) in der CFR-Außenstelle ..., Gerhard Stoltenberg (CDU) und Volker Rühle (CDU) bei den Bilderbergern ..., der Trilateralen Kommission ... und der CFR-Filiale ... Obwohl diese Zustände >in unterrichteten Kreisen< allgemein bekannt sind, wird in den Medien darüber nicht oder nur äußerst verklausuliert berichtet. So wird beispielsweise Helmut Schmidt nicht als <Bilderberger> und <Trilateralist> bezeichnet, sondern man benutzt den Code-Begriff <Weltökonom>, damit nicht nur den Gegensatz zum Nationalökonom andeutend.

Gerhard Schröder (SPD) ließ sich im Jahre 2000 sogar von dem Rabbiner Arthur Schreier bzw. der von diesem gegründeten Stiftung <Appeal of Conscience> als <Weltstaatsmann> auszeichnen, wobei der Rockefeller-Adlatus Henry Kissinger, der verschiedener »Kriegsverbrechen« beschuldigt wird (Christopher Hitchens, „The trial of Henry Kissinger“; dt: „Die Akte Kissinger“), die Laudatio hielt ... Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

9. Trilaterale Kommission

C. C. Stein⁶⁷: Im Jahre 1973 schuf David Rockefeller eine weitere CFR-Schwester-Organisation, die <Trilaterale Kommission>. Alle acht amerikanischen Vertreter in dem Gründungstreffen der Kommission, das auf dem Rockefeller Anwesen stattfand, waren Mitglieder des Council on Foreign Relations. Wie dieses ist auch die <Trilaterale Kommission> in New York ansässig. Anders aber als der CFR kommen die Kommissionsmitglieder nicht nur aus den USA, sondern aus Nordamerika und dem <Pazifischen Asien>, und zwar nach Selbstmitteilung der <Trilateralen Kommission> (www.trilateral.org/menb.htm) aus

- Kanada, Mexiko, USA (Nordamerika),
- Belgien, Zypern, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Norwegen, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien, Schweden, Niederlande, Österreich, Tschechische Republik (Europa) und
- Australien, Indonesien, Japan, Korea, Malaysia, Neuseeland, Philippinen, Singapur, Thailand (Pazifisches Asien),

also den drei (noch) größten ökonomischen Regionen (<Königreiche>) der Welt. Ein weiterer Unterschied ist, dass die <Trilaterale Kommission> wesentlich weniger Mitglieder als der CFR hat. Der <Council on Foreign Relations> zählt ungefähr 2500 Mitglieder, die <Trilaterale Kommission> hatte zum 22. September 2001 nur etwa 374, davon 107 aus Nordamerika, 150 aus Europa und 117 aus Asien. Der Vorsitzende dieser Kommission war zwischen 1977 und 1991 David Rockefeller, der Gründer, der weiterhin (Stand: 22. September) auch Ehrenvorsitzender ist.

Vorsitzender der Europäischen Sektion war zwischen 1992 und 2001 Otto Graf Lambsdorff (FDP), der in den siebziger Jahren in die sogenannte <Parteispendenaffäre> involviert war. ... 2001 wurde Otto Graf Lambsdorff als Vorsitzender der Sektion für Europa von Peter Sutherland (BP Amoco, Goldman Sachs International, Ex-Mitglied der Europäischen Kommission, Ex-GATT[...]-Direktor) abgelöst. Am 22. September 2001 waren deutsche

⁶⁷ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 83-88, Hohenrain 2001

Mitglieder im Exekutivausschuss (<Executive Committee>) Michael Fuchs (Impex Electronic) und Norbert Wieczorek (SPD) ...

Die ideologischen Grundlagen der >Trilateralen Kommission< beruhen auf dem Buch „Between Two Ages“ („Zwischen zwei Zeitaltern“) des polnischen US-Amerikaners Zbigniew Brzezinski (s.o.), der im Jahr 2001 noch Mitglied des <Executive Committee> war. In seinem Buch huldigt Brzezinski, dessen Denken fast übereinstimmend mit dem des CFR-Vordenkers Edward Mandell House, ... ist, dem Marxismus.⁶⁸ Er erklärt die Vereinigten Staaten für überholt und befürwortet die Etablierung einer Eine-Welt-Regierung. »Marxismus ist gleichzeitig ein Sieg des äußerlichen, tätigen Menschen über den inneren, passiven Menschen und ein Sieg der Vernunft über den Glauben«, verkündete er.

Und weiter: „Marxismus wurde auf der Ebene des Volkes in Form des Kommunismus verbreitet und repräsentiert einen wesentlichen Fortschritt des Menschen, seine Beziehung zu seiner Welt konzeptionell zu erfassen.« Und schließlich: »Marxismus hat den besten verfügbaren Einblick in die zeitgenössische Realität gebracht.« (Vgl. die Aussagen Rudolf Steiners über den Kommunismus in Kapitel X.2.)

Brzezinski unterließ es freilich zu erwähnen, dass allein im zwanzigsten Jahrhundert ungefähr 100 Millionen Menschen unter dem Marxismus in Form des Kommunismus ermordet worden sind und dass er eine weitere Milliarde Menschen versklavte.

Zbigniew Brzezinskis „Between Two Ages“ erschien im Jahre 1970, während er in New York City als Professor tätig war. David Rockefeller las dieses Buch und gründete dann im Jahre 1973 die <Trilaterale Kommission.>

Im Jahre 1973 wurde auch Jimmy Carter, der spätere Präsident der USA, ein Student Brzezinskis und Gründungsmitglied der <Trilateralen Kommission> ...

Während des Wahlkampfes im Jahre 1976 versicherte Carter immer wieder der Nation, dass er diese von den Establishment-Insidern befreien werde,⁶⁹ sobald er Präsident geworden sei. Als er dann aber das Amt innehatte, besetzte er unverzüglich seine Regierung mit Mitgliedern des CFR (insgesamt 284) und der <Trilateralen Kommission>. Beginnend mit Jimmy Carter, haben seitdem alle US-Präsidenten ihre Regierungen fast ausschließlich mit Mitgliedern des <Council on Foreign Relations> und/oder der <Trilateralen Kommission> besetzt.

David Rockefeller beauftragte Zbigniew Brzezinski, den späteren nationalen Sicherheitsberater in der Carter-Regierung, mit dem Entwurf der Satzung der Kommission. Brzezinski wurde auch deren erster Direktor (1973-1976). In seinem Buch „Between Two Ages“ forderte Brzezinski ein neues internationales Geldsystem und bereitete den Leser auf die Anerkennung eines globalen Steuersystems vor. Wie sein Co-Krypto-Illuminat Aurilio Peccei vom <Club of Rome> ... favorisiert allem Anschein nach auch Brzezinski den französischen Jesuiten Teilhard de Chardin, dessen okkulte Ideen und Schriften einen nachhaltigen Einfluss auf die <New-Age-Bewegung>⁷⁰ ausgeübt haben. Die

⁶⁸ Und damit der Ideologie des illuminierten Jesuiten-Zöglings Weishaupt (siehe oben 2.)

⁶⁹ Was sagte Stalin: *Worte sind das eine, Taten das andere.*

⁷⁰ Aus der New Age-Bewegung kam u.a. die „Indigo“-Ideologie, die „Reinkarnations-Therapie“ und die „Lichtnahrung“ – alles auf medialem Wege. Siehe meine entsprechenden Schriften.

meisten französischen Mitglieder der <Trilateralen Kommission> sollen gleichzeitig auch Mitglieder der freimaurerischen Loge <Grand Orient> ... sein.

Ende der siebziger/Anfang der achtziger Jahre konnte der überragende Einfluß des <Council on Foreign Relations> und der <Trilateralen Kommission> nicht mehr vor der amerikanischen Öffentlichkeit geheim gehalten werden. Kongressabgeordnete wie der bereits erwähnte unter mysteriösen Umständen tödlich verunglückte ... Larry McDonalds nahmen sich dieser Organisation an.

Mit Beschluss Nr. 19 vom 3. April 1985 forderte das Abgeordneten-Haus von Indiana eine eingehende Untersuchung der <Trilateralen Kommission> und des <Council on Foreign Relations>. Der Kongress, den der ehemalige Präsidentschaftskandidat Pat Buchanan (<Republicans>/<Reform Party>) als » zionistisch⁷¹ unterwandert« bezeichnete, reagierte jedoch nicht. Seit dem mysteriösen Tod des Kongress-Abgeordneten McDonalds war es vor allen Dingen Senator Jesse Helms, der immer wieder die <Trilaterale Kommission> und den <Council on Relations> kritisierte. In seiner berühmten Rede vom 15. Dezember 1987 vor dem Senat führte er unter anderem folgendes aus:

„Diese Kampagne gegen das amerikanische Volk, gegen traditionell amerikanische Kultur und Werte ist eine systematische psychologische Kriegführung ... Private Organisationen wie der <Council on Foreign Relations>, das <Royal Institute of International Affairs>, die <Trilaterale Kommission>, die <Dartmouth-Conference>, das <Aspen Institute for Humanistic Studies>, das <Atlantic Institute> und die <Bilderberger-Gruppe> dienen dazu, die Pläne für eine sogenannte neue Weltordnung in mächtigen Unternehmens-, Finanz-, Universitäts- und Verwaltungskreisen zu verbreiten und zu koordinieren ... Die psychologische Kampagne ... ist das Werk von Gruppen innerhalb des Ostküstenestablishments, jener formlosen Verschmelzung von Reichtum und gesellschaftlichen Verbindungen, deren Macht in der Kontrolle über unser Finanzsystem und über einen großen Teil unseres industriellen Sektors begründet ist. Das Hauptinstrument dieser Kontrolle über die amerikanische Wirtschaft und das Geldwesen ist das Federal Reserve System. Die Politik des industriellen Sektors, vor allem die der multinationalen Unternehmen, wird im Wege der Kreditvergabe und durch große Aktienanteile, die durch die Treuhand-Abteilung der Banken gehalten werden, bestimmt.

Jeder, der mit der amerikanischen Geschichte und besonders mit der amerikanischen Wirtschafts-Geschichte vertraut ist, kann die Kontrolle, die die Wall Street über das Außenministerium und über den CIA auszuüben scheint, nicht übersehen ... Der Einfluss von Establishment-Insidern über unsere Außenpolitik ist eine Tatsache unseres Lebens geworden. Dieser Einfluss steht im Gegensatz zu den langfristigen nationalen Sicherheitsinteressen unserer Nation ... Der heutige Standpunkt des Establishments wird Globalismus genannt ... In der globalen Sichtweise haben Nationen und nationale Grenzen keine Bedeutung.

Politische Philosophien und politische Prinzipien werden relativiert. Selbst Verfassungen sind unwichtig angesichts dieser Machtausübung. Freiheit und Tyrannei werden weder als notwendigerweise gut noch schlecht gesehen und sind sicherlich keine Komponente der Politik mehr ... Das einzige, was für diesen Club wichtig ist, ist die Maximierung ihrer Profite als Folge dessen, was am besten als Finanzkapitalismus beschrieben werden kann, ein System, das auf den zwei Säulen Schulden und Monopol basiert. Dies ist kein wirklicher Kapitalismus, es ist der Weg in die wirtschaftliche Konzentration und in die politische Sklaverei.«

⁷¹ Siehe über den Zionismus in Kapitel XXXV.